

20 22

DIE KLIMASTIFTUNG MV

Rückblick auf unsere Stiftungsarbeit
in Mecklenburg-Vorpommern

AUS BEGEISTERUNG FÜR KLIMASCHUTZ

ALLE THEMEN AUF EINEN BLICK

INHALT

VORWORT	04
DIE ERFOLGE	09
UMWELTBILDUNG	10
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	22
BÜRGERBETEILIGUNG	28
FINANZIELLE FÖRDERUNG	34
NOCH VIEL VOR	56
ZAHLEN 2022	66
DER VORSTAND	68
DAS TEAM	70

GESCHÄFTSFÜHRUNG VORWORT



CHRISTIN KLINGER
Geschäftsführerin

Klimaschutz ist existenziell wichtig und es besteht großer Zeitdruck zu handeln. Aber „Klima- und Umweltschutz“ – war das nicht etwas zu groß gedacht? Welche Rolle kann eine privatrechtliche Stiftung bei dieser globalen Herausforderung spielen? Gerade weil Klimaschutz diese immense Größe besitzt, war und ist es für uns wichtig, mit vielen Akteuren im Land diese Aufgabe anzugehen. Denn es gibt bereits so viele. Jene, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen. Jene, die erklären, wie sich unser Klima wandelt und welche Schritte nötig sind. Jene, die großartige Ideen entwickelt haben und darauf warten, sie mit Fördernden umzusetzen.

Mit der Geschäftsstelle am Schweriner Hauptbahnhof habe ich mir genau diese Aufgabe gesetzt – gemeinsam mit Initiativen, Vereinen, Stiftungen, Unternehmen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den Vertretungen aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Wir als Stiftung wollen den Klimaschutz voranbringen und sehen unsere Rolle darin, dort zu fördern, wo andere es nicht dürfen oder können, dort ins Gespräch zu gehen, wo eine unabhängige Stimme nötig ist, dort Angebote

in der Umweltbildung zu machen, wo Pädagog:innen Raum und Materialien für Klimaschutz benötigen.

„Klimaschutz“ obliegt in erster Linie dem Staat, der Bundesregierung, der Landesregierung. Ihnen wird großer Einsatz abverlangt. Dafür werden sehr große Summen erforderlich sein. Unser Auftrag ist es, diese wichtige Aufgabe in der Gesellschaft zu begleiten. Denn es geht nicht ohne die Zustimmung der Menschen. Deshalb ist das Ziel unserer Arbeit: über Klimaschutz aufklären, informieren, werben, zum Mitmachen auffordern und alle, die von sich aus etwas tun wollen, auch finanziell zu unterstützen. Wir zeigen in Modellprojekten, was heute schon möglich ist und morgen möglich wird, machen Klima- und Umweltschutz im Kleinen, um Großes gemeinsam zu erreichen. Wir bieten Informationen und Materialien für Multiplikatoren, die die Anforderungen an ein klima- und umweltfreundliches Leben in die Breite der Gesellschaft tragen.

Um allen gute und einfache Lösungen anzubieten, war unsere Arbeit 2022 neben der reinen Förderung vor allem davon geprägt, weitere Förderprogramme zu erarbeiten und durch Gespräche weiter den Bedarf vieler Akteure zu ermitteln. Wir haben 19 Projektideen Dritter auf den Weg gebracht – vom Fledermausquartier am Kinder- und Jugendhaus Strassburg bis zur Mini-PV-Anlage auf einem Denkmalschutzhaus –, ein Bürgerbeteiligungsprozess in Sanitz und unser Kinderbuch für fünf- bis sechsjährige Kinder gestartet, unser erfolgreiches Projekt „Buddeln für Bäume“ erneut aufgelegt und mit unserem 2. Förderprogramm „Kluge Köpfe fürs Klima“ die Umsetzung von Projekten von Schul-AGs, die Klimaprobleme ihrer Schule aufdecken und beseitigen wollten, gefördert.

Wir freuen uns auf 2023 – machen Sie es gemeinsam mit uns zum Klimajahr. Der vorliegende Tätigkeitsbericht für 2022 zeigt das ganze Spektrum unserer Stiftungsarbeit und nimmt Sie mit in den Klima- und Umweltschutz in Mecklenburg-Vorpommern, der nur gemeinsam mit den Menschen im Land gelingen kann.

C. Klinger
Ihre
CHRISTIN KLINGER

DIE ARBEITSGRUNDSÄTZE

In der Satzung ist die Aufgabe der Stiftung in § 2 Abs. 1 sehr weit gefasst. Deshalb und aufgrund der Erfahrungen aus den eingereichten Anträgen im Jahr 2021 wurden die „Grundsätze für die eigene Arbeit und für die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für Dritte“ erarbeitet. In Umsetzung dieser Grundsätze wurden Antragsformulare entwickelt, die nach dem jeweiligen Rechtscharakter des Antragstellenden die Förderungsvoraussetzungen konkretisieren und ein möglichst unbürokratisches Verfahren für die Genehmigungen wie auch für die Verwendungsnachweise gewährleisten sollen.

Diese Grundsätze haben sich bewährt. So konnten im Jahr 2022 von den 33 eingereichten Anträgen 19 Anträge bewilligt werden.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, der als zeitweiliger Nebenzweck der Stiftung zur Fertigstellung der Pipeline Nord Stream 2 beitragen sollte, wurde 2022 abgewickelt. Die Satzung der Stiftung wurde dahingehend am 04. Juli 2022 von der Stiftungsaufsicht geändert und alle Bezüge zu Nord Stream getilgt.

Der gemeinwohlorientierte Bereich, der auf Jahrzehnte angelegte Hauptzweck der Stiftung Klima- und Umweltschutz, war und ist gemeinnützig tätig. Die Gemeinnützigkeit wurde 2022 beim Finanzamt beantragt.



UMWELTBILDUNG

Wir unterstützen Kinder- und Jugendeinrichtungen, die sich mit dem Klima- und Umweltschutz beschäftigen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR KLIMASCHUTZ

Wir wollen die Notwendigkeit des Klimaschutzes in die Öffentlichkeit tragen und gehen gemeinsam ins Gespräch.

ORGANISATION VON BÜRGERBETEILIGUNG

Wir unterstützen Menschen der Zivilgesellschaft, die sich für den Klimaschutz einsetzen.

FÖRDERUNG PROJEKTE DRITTER

Wir planen vielfältige Maßnahmen für den konkreten Umwelt- und Artenschutz in Mecklenburg-Vorpommern mit Schwerpunkt auf ehrenamtlichem Umweltschutz.

INNOVATIVE TECHNISCHE LÖSUNGEN

Wir engagieren uns für klimafreundliche Lösungen in Wissenschaft und Wirtschaft.



DAS SIND DIE KLIMA PROJEKTE



KLUGE KÖPFE FÜRS KLIMA

16

SCHULEN
Mecklenburg-
Vorpommern



KINDERBUCH
ZUR KLIMAKRISE

20

KINDERTAGESSTÄTTEN
Mecklenburg-
Vorpommern



KLIMABETEILIGUNG MV

30

KLIMANEUTRALE
KOMMUNE
Torgelow



FLEDERMAUSQUARTIER AM
KINDER- UND JUGENDHAUS

37

KINDER- UND
JUGENDHAUS
Strasburg



KLIMABETEILIGUNG MV

32

KOMPETENZKREIS
KLIMA&ENERGIE
Sanitz



NATUR- UND ERLEBNISGARTEN
WIEDERBELEBEN

36

NATUR- UND
JUGENDZENTRUM
Ferdinandshof



ARBEITSGEMEINSCHAFT
JUNGE IMKER

38

FÖRDERVEREIN
RERIKER SCHULEN
Rerik



QUERBEET

39

KINDERTAGESSTÄTTE
SÜDMAUER
Demmin



STREUOBST FOR
FUTURE

40

INITIATIVE
ZUKUNFTS_WEISE
Greifswald



BUDELN FÜR BÄUME II
KINDER PFLANZEN FÜRS KLIMA

12

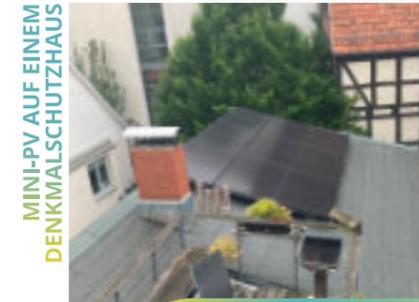
KINDERTAGESSTÄTTEN
Mecklenburg-
Vorpommern



OFFENES KLASSENZIMMER
SCHULE AM ANDEREN ORT

44

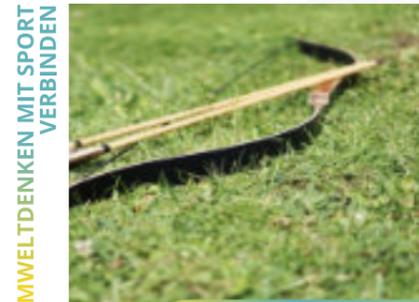
CAVEMUS - VEREIN FÜR
GEWALTPRÄVENTION
Rostock



MINI-PV AUF EINEM
DENKMALSCHUTZHAUS

48

INITIATIVE DER
BEWOHNER:INNEN
Stralsund



UMWELTDENKEN MIT SPORT
VERBINDEN

51

SCHÜTZENVEREIN
BLAU-GELB
Vielank



WAS WÄRE UNSERE WELT
OHNE BIENEN?

41

KINDERTAGESSTÄTTE
SANKT MARTIN
Dabel



SCHULGARTEN AM
SCHULCAMPUS EVERSAGEN

45

THINK ROCHADE -
SC HRO E.V.
Rostock



MEER MIT UNS. KUNST MIT
KINDERN.

49

SCHIFFFAHRTS-
MUSEUM
Rostock



GARTEN NUTZBAR
GESTALTEN UND PFLEGEN

42

TAGESSTÄTTE AM
FISCHERDAMM
Parchim



ERFASSUNG UND PFLEGE VON
KOPFWEIDEN

46

LPV STERNBERGER
ENDMORÄNENGEBIET
Altkreis Parchim



DIE JUNGEN WILDEN

43

FÖRDERVEREIN
WILDPARK MV
Güstrow



AUS DEM LAND STIMMEN



ES GING UNS VON ANFANG AN DARUM, DAUERHAFT KLIMA- UND UMWELTSCHUTZPROJEKTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN ZU STÄRKEN, INSBESONDERE DIE AKZEPTANZ DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER BEIM KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ ZU STÄRKEN. DAZU SIND SEHR GUTE KLIMASCHUTZ-PROJEKTE AUF DEN WEG GEBRACHT WORDEN.

Manuela Schwesig | Ministerpräsidentin MV | Mai 2022

FÜR MICH DIE EINZIGE STIFTUNG IN MECKLENBURG-VORPOMMERN, DIE DIE MENSCHEN FORDERT UND FÖRdert, KLIMASCHUTZ MIT NEUEM ANSPRUCH FÜR JUNG UND ALT.

Armin Stübe | Künstler aus Rostock | September 2022



WIR SEHEN DIE STIFTUNG ALS GUTEN UND ZUVERLÄSSIGEN KOOPERATIONSPARTNER FÜR UNSERE PROJEKTE IM BEREICH KINDER- UND JUGENDARBEIT IN MECKLENBURG-VORPOMMERN.

Rico Adolph | Vorstand von Cavemus e.V. | Mai 2022

VIELEN DANK FÜR DIE MÖGLICHKEIT, SO EIN TOLLES PROJEKT DURCHFÜHREN ZU DÜRFEN. IN UNSERER KITA IST AUS DEM PROJEKT "BUDELN FÜR BÄUME" NUN EINE AG "KINDERGARTEN" ENTSTANDEN.

Fanny Witt | Internationaler Bund Stralsund | Januar 2023



STIFTUNGSARBEIT DIE ERFOLGE

Unsere Arbeit misst sich daran, welche Wirkung wir in der Gesellschaft erzielen. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu erreichen und für Klima- und Umweltschutz zu begeistern. Wir wollen motivieren, selbst engagiert zum Klimaschutz beizutragen und zum Mitmachen bewegen.

Deshalb sind wir stolz auf die Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen im Land – mit den Förderprojekten „Buddeln für Bäume II“ und „Kluge Köpfe fürs Klima.“ Insgesamt hat die Stiftung damit über 32.000 Kinder, Erzieher und Erzieherinnen und Eltern für Klimaschutz erreicht.

Um den Klima- und Umweltschutz hier in Mecklenburg-Vorpommern finanziell zu unterstützen, hilft die Stiftung, gute Projekte zu verwirklichen. Das gilt für den Einsatz einzelner Bürgerinnen und Bürger sowie von Initiativen, Vereinen und Stiftungen wie auch für innovative Lösungen von Unternehmen und wegweisender Beiträge aus der Wissenschaft.

Die Förderprojekte zeigen Wege auf, welche innovativen Ideen und konkrete Maßnahmen in unserem Bundesland funktionieren. So zum Beispiel:

- a. Der Natur- und Erlebnisgarten in Ferdinandshof
- b. Das Fledermausquartier am Kinder- und Jugendhaus Strasburg
- c. Die AG Junge Imker der freien Schule in Rerik
- d. Das Streuobst for Future durch eine Initiative in Greifswald
- e. Den Garten nutzbar gestalten und pflegen mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in Parchim
- f. Die jungen Wilden – im Wildpark in Güstrow
- g. Was wäre unsere Welt ohne Bienen – Kita Sankt Martin in Dabel
- h. Die Erfassung und Pflege von Kopfweiden in Kobrow
- i. Die Mini-PV-Anlagen auf Denkmalschutzhaus in Stralsund
- j. Meer mit uns. Kunst mit Kindern in Rostock
- k. Die Aufforstung von Seegrasswiesen in der Ostsee

Die vielen Projekte zeigen, dass Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern schon heute erkennen, dass es auf unser aller Handeln ankommt, um den Klimawandel abzubremsern. Sie nehmen die Herausforderung an und wollen neue Wege gehen und sie weiterentwickeln. In vielen Gesprächen im ganzen Land erleben wir immer wieder dieses Wollen und Können. Wir unterstützen, damit Projekte und Ideen nicht an unnötigen Hürden, wie geringen fehlenden Finanzen oder fehlenden Wissens scheitern. Wir finanzieren, beraten und bringen Menschen und Wissen zusammen. Auf diesen Weg der ersten zwei Jahre sind wir als Klimateam stolz.





SCHON DIE KLEINSTEN SOLLEN ERFAHREN UND SPIELERISCH ERLEBEN, WIE WICHTIG ES IST, GEMEINSAM ALLES ZU TUN, UM UNSEREN PLANETEN LEBENSWERT ZU ERHALTEN.



UMWELT BILDUNG

Klima- und Umweltbildung beginnt bei uns in den Familien und Kitas und endet noch lange nicht mit der Schulzeit. Auch junge Erwachsene möchten wir mit unseren Bildungsprojekten erreichen. Mit guten Materialien, kompetenten Bildungspartner:innen und Zeit

gelingen Bildungsprozesse, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen, ihre Umwelt und ihr eigenes Handeln zu analysieren, und selbst aktiv werden für Klima- und Umweltschutz in MV. Denn jetzt sollten alle Generationen zusammen handeln!



BUDDELN FÜR BÄUME II

Um schon den Kleinsten im Land Grundlagen des Klima- und Umweltschutzes zu vermitteln, führte die Stiftung im Sommer 2022 das Projekt „Buddeln für BÄUME“ fort.

Der erste Aufschlag des Projektes Buddeln für Bäume erreichte 2021 320 Kitas, doch offensichtlich nicht alle Kitas, die gerne mitgemacht hätten. So gingen viele Anrufe und Nachfragen in der Geschäftsstelle der Stiftung ein, ob Kitas, die zu spät von dem Projekt erfahren hatten, 2022 eine Chance auf eine Teilnahme hätten.

Das Projekt wurde unter dem Titel „Buddeln für Bäume II“ noch einmal allen Kitas angeboten, die 2021 noch nicht teilgenommen hatten, und erreichte weitere 112 Kitas, die mit jeweils 500 Euro Fördergeld der Stiftung mit ihren Kindern Klima- und Umweltschutz zum Bildungsthema machten und Bäume und Pflanzen auf ihrem Kitagelände anlegten. Neben Kindertageseinrichtungen waren im Jahr 2022 das erste Mal auch reine Horte angesprochen und ebenfalls schriftlich eingeladen worden. Beteiligt haben sich 47 Einrichtungen, die entweder nur Hortkinder betreuen oder als Kindertageseinrichtungen auch Hortbetreuung anbieten.

Nach dem „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021. Transparenz schaffen – Governance stärken“ der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 2021 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern 159 Horte, die insgesamt 40.190 Kinder unter 11 Jahren betreuen. Insofern hat die Klimastiftung MV mit ihrem Programm fast ein Drittel der Horteinrichtungen und ca. 11.890 Hortkinder erreicht.

Inhaltlich wurde das Programm im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die pädagogischen Fachkräfte waren aufgerufen, mit den Kindern ihrer Einrichtung die Bedeutung von Pflanzen und Bäumen im Klimawandel thematisch zu erarbeiten und zu erforschen. Ganz praktisch sollen auf dem eigenen Kitagelände Bäume, Sträucher und Pflanzen gesetzt werden und so zum einen das Mikroklima auf dem Gelände verbessert werden (Schattenwurf, Verdunstung und Luftreinigung) sowie CO₂ durch Bäume über die nächsten Jahre gebunden werden. 🌱



3



4



5

Die Kinder helfen begeistert mit, in der Erde zu buddeln und die vielen Bäume zu pflanzen. Eine tolle Erfahrung fürs Leben.



6



7



8



1



2



112

Kitas haben sich an der Aktion beteiligt und Pflanzpläne eingereicht.



9



13



16

- 9. Sonnenkinderhaus Rostock
- 10. Bernsteintaler Loddin
- 11. Spatzennest Malchow
- 12. Südstadt Parchim
- 13. Pusteblume Penkun
- 14. Quadenschönfeld Möllenbeck
- 15. Zwergenland Bandenitz
- 16. Storchennest Hoppenrade
- 17. Wiedenhoff Rostock
- 18. Neustadt Wismar
- 19. Löwenzahn Nadrensee
- 20. Regenbogen Rostock



10



11



14



17



19



12



15



18



20



KLUGE KÖPFE FÜRS KLIMA

Schülerinnen und Schüler wurden zu Fachleuten ihres eigenen Lebensumfeldes. Vier Schulen erforschten Klimaprobleme an ihren Schulen, entwickelten Lösungen mit ihren Schüler:innen und setzten sie um.

Ziel des Wettbewerbes ist es, Schul-AGs zu motivieren und finanziell zu unterstützen, Klimaschutzprojekte an der eigenen Schule durchzuführen. Dabei sollen Emissionen, Ressourcenverbrauch und Müllaufkommen durch Handlungsprozesse und Infrastruktur an den Schulen untersucht und eine nachhaltige Lösung für das untersuchte Klimaproblem gefunden, umgesetzt und implementiert werden.

Die Jury für den Wettbewerb bestand aus zwei Professoren der Hochschule Stralsund und der Hochschule Neubrandenburg, aus einem Mitarbeiter des LUNG MV und der Referentin für Umweltbildung der Klimastiftung MV.

Für fünf Projekte erteilte die Jury ein positives Votum, mit vier Schulen bzw. Schulvereinen kam eine Fördervereinbarung zustande.

Die Schul-AGs können nun bis zum Ende des Schuljahres 2022/2023 ihr Projekt durchführen und dokumentieren es abschließend, um ihre Ideen und Erfahrungen anderen Schulen zur Verfügung stellen zu können.

**Bis zu
3.000
Euro Förderung für die
Umsetzung bekommen
die Schul-AGs.**



CJD Christophorusschule Rostock: Rund ums Huhn und Hühnererei

11 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse nahmen während ihres Engagements für die Schüler:innen-Firma Vitabox ein Problem wahr: Viele Schülerinnen und Schüler der jüngeren Jahrgangsstufen konsumieren tierische Produkte, ohne sich über deren Herkunft Gedanken zu machen. Da sie sich schon viel mit der Frage gesunder, nachhaltiger Ernährung, Tierwohl und Umweltschutz auseinandergesetzt hatten, überlegten die Schülerinnen und Schüler, wie sie bei ihren Mitschüler:innen mehr Bewusstsein für den Wert und die Haltungs- und Produktionsbedingungen tierischer Produkte schaffen könnten.

Sie beschlossen, innerhalb der Schule jüngere Schüler:innen über die Herkunft von Fleisch, Ei- oder Milchprodukten zu informieren. Dies sollte zu einem bewussteren und geringeren Konsum und somit einem geringeren Ressourcen- und Emissionsverbrauch der Schüler:innen in ihrer Schule führen.

Ganz praktisch legten die AG-Mitglieder für ihr Projekt ein Hühnergehege mit



Hühnerstall auf dem Schulgelände an und nahmen vier Wochen lang im August und September 2022 vier Hühner bei sich auf. Die Hennen entkamen der Schlachtung auf einem Biohof und wurden nach dem Projekt an den Großvater einer der Schülerinnen weitergegeben. Durch den direkten Kontakt mit den Tieren und der Beobachtung ihres Verhaltens wollen die Schülerinnen und Schüler anderen Schülerinnen und Schülern den Wert des Tieres bildlich vor Augen führen. Fleischprodukte und Eier sollten neu wertgeschätzt werden, auch durch Kochworkshops zum Thema Kochen und Backen

mit Eiern. In diesen vermitteln die Schülerinnen und Schüler Grundlagen gesunder Ernährung und regen einen bewussten, eingeschränkten Konsum tierischer Produkte an. Um eine kleine Kreislaufwirtschaft auszuprobieren, wurde der Kot der Hühner gleich zur Düngung der Hochbeete der Schule eingesetzt, in denen Kräuter und Früchte gezogen werden.

Die Stiftung fördert diese gute Idee mit 495,22 Euro.

Beim Kochen erlebten alle einen bewussten Konsum tierischer Produkte, deren Herkunft sie kannten.



Kleine Dorfschule Lassaner Winkel: Klima und Enkeltauglichkeit

Die Kleine Dorfschule bietet bereits Mahlzeiten in Bio-Qualität, betreibt einen Schulgarten und eine Imkerei, verwertet Nahrungsreste im Kompost und nutzt die Gartenerzeugnisse wiederum für die Mahlzeiten. Bei Anschaffungen wird großer Wert auf Recycling und Second Hand gelegt.

In der Schulversammlung, der 26 Kinder der Schule angehören, wurde diskutiert, in welchen Bereichen die Schule bereits ressourcenschonend arbeitet und in welchen nicht. Beschlossen wurde, dass sich die Schule unbedingt im Bereich der Mobilität andere Wege erschließen müsse. Die Schule liegt im ländlichen Raum und sucht außerschulische Lernorte auf, die jeweils wenige Kilometer entfernt liegen. Zu den oft im Auto bewältigten Schulwegen der Kinder kommen Fahrten der Schule zu den Lernorten, die ebenfalls über „Elterntaxi“ organisiert werden. Für die zwei Ausflüge pro Woche errechnete die Schule einen jährlichen CO₂-Ausstoß von 761,6 kg.

Eine Gruppe von 7 Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 bis 12 Jahren übernahm das Projekt und gab ihm den Namen „Klima und Enkeltauglichkeit“. Die erarbeitete Lösung liegt in der Nutzung von Fahrrädern statt Autos. Es wurde beschlossen: Es müssen genügend Fahrräder vor Ort in der Schule und in einem jederzeit fahrtüchtigen Zustand sein. Außerdem muss es eine Möglichkeit geben, Materialien und Kinder mitzunehmen, die noch nicht sicher selbst fahren können.

Gemäß dem partizipativen, demokratischen Ansatz der Schule übernehmen die Kinder Aufgaben und Verantwortung in der langfristigen Durchführung der kleinen Schul-Mobilitätswende. Im Sommer und Herbst 2022 wurden gemeinsam große Fahrradständer gebaut und bis zum Winter eine kleine



Fahrradwerkstatt in der dorfeigenen Werkstatt eingerichtet und mit Werkzeug ausgestattet. Ab Januar 2023 werden die Kinder in Werkstattzeiten die Fahrräder pflegen und notfalls reparieren. Für den Transport der Kinder ohne Radkenntnisse und Materialien wird 2023 mit einem Eigenanteil ein E-Lasterad angeschafft.

Und dann geht es mit E-Mobilität und Muskelkraft zweimal in der Woche zu Ausflügen an die außerschulischen Lernorte mit einer großen Einsparung an CO₂ und vielen neuen Kenntnissen zu Emissionen im Alltag und ganz praktischer Fahrradpflege im Gepäck. Dieses Kluge Köpfe-Projekt förderte die Stiftung mit 2.580 Euro.

Montessori-Schule Greifswald: Wir essen schlau

Die Schul-AG „Schüler für Schüler“ der Montessori-Schule Greifswald hatte sich vor der Bewerbung bereits mit anderen Themen zur Nachhaltigkeit an Schule beschäftigt. Die 10 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind aus unterschiedlichen Jahrgängen und werden von verschiedenen Fachlehrerinnen und -lehrern betreut.

Eine Kräuterspirale, die die AG während der Anlage eines Schulgartens gebaut hatte, sollte nachhaltig genutzt werden. So wurde überlegt, ob die Kräuternernte in der Schulküche verwendet werden könnte. Bei einer genaueren Untersuchung der Arbeitsabläufe der Schulküche kamen Fragen auf: Könnten Lieferketten, Resteverwertung, Abfallaufkommen und die Qualität des Essens verbessert werden? Eine Analyse ergab, dass in der Schulküche viele Fertigprodukte verwendet werden, die vielen Schülerinnen und Schülern nicht schmecken, wodurch viele Essensreste entste-



hen. Das Team in der Schulküche ist sehr offen und kooperiert gerne mit der AG, um die Situation - Stück für Stück unterstützt von den Schülerinnen und Schülern - zu verbessern.

Der Ansatz des Projektes ist analytisch und prozessorientiert. Bis Dezember 2022 haben die Schülerinnen und Schüler den IST-Zustand und Bedarfe erhoben sowie sich mit den Auswirkungen auseinandergesetzt, die Änderungen hervorrufen würden. Als oberstes Ziel wurde die Vermeidung von Abfällen definiert. Ab Januar 2023 werden die Schüler:innen die Umsetzung erster Ideen in wöchentlichen praktischen Aktivitäten erproben und ihre Erfahrungen im Unterricht präsentieren und dokumentieren. Das Projekt ist langfris-

tig angelegt und soll in den nächsten Jahren konsequent weitergeführt werden. Um sich einen guten Wissensstand zu erarbeiten, besuchen die AG-Mitglieder Kooperationspartnerinnen und laden Fachleute ein.

Die Stiftung fördert das Projekt mit 3.000 Euro u.a. für Mehrwegbehältnisse und eine Kartoffelschälmaschine, um regionale Kartoffeln frisch verarbeiten zu können, da die importierten geschälten Kartoffeln aus Plastikbeuteln schnell als ein Hauptbestandteil der Essensreste ausgemacht waren.

Grundschule Am Taklerring Rostock: Bienengarten

Die Grundschule liegt in Rostock im Stadtteil Groß Klein und bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich über

den regulären Unterricht hinaus auszu probieren und Wissen zu erwerben. An der Schule gibt es eine Schulgarten AG, in der sich 11 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse vorgenommen haben, die vorhandenen, aber schon lange nicht mehr gepflegten Beete auf dem Schulhof wieder herzurichten und in insektenfreundliche, blühende Zonen zu verwandeln.

Intensiv setzten sich die Kinder im Herbst 2022 für die Verbesserung der Böden in den Beeten ein, pflanzten Sträucher und neue Stauden und bauten Insektenhotels. Ab Januar 2023 werden sie selbst Pflanzen anziehen und in den Beeten ausbringen.

Ziel ist es, Insekten wie Schmetterlingen, Wildbienen, Käfern und Würmern sowie Vögeln einen Lebensraum und

Rückzugsort mitten im Wohngebiet zu schaffen und auch für die Kinder und Anwohner selbst einen belebten Ort zu gestalten. Außerdem erwerben die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnis zu heimischen Pflanzen und deren Anbau. Durch das aktive Tun und Verändern erleben sie Selbstwirksamkeit und können auch in anderen Kontexten aktiv werden.

Die Schul-AG braucht für ihr Vorhaben vor allem Unterstützung für die anfallenden Sachkosten für Gartengeräte für Kinder, Regentonnen, Komposte, Pflanzen, Bodenverbesserung und Miete für Bearbeitungsmaschinen, die zunächst „fürs Grobe“ benötigt werden.

Die Stiftung fördert das Projekt mit 3.000 Euro. 🌱





KINDERBUCH ZUR KLIMAKRISE

Bereits 2021 angedacht, arbeiteten renommierte Kinderbuchautorinnen, Biologinnen und die Referentin für Umweltbildung der Stiftung im Jahr 2022 das Bildungskonzept für ein Kinderbuch zum Klimawandel aus.

Die Stiftung schloss die Verträge mit den wunderbaren wie erfahrenen Kinderbuchautorinnen und -graphikerinnen Jutta Bauer und Franziska Ludwig, um das Buch konzeptionell mit seiner handlungsleitenden Geschichte und die Figuren mit ihren Charakteren zu entwickeln.

Kinder haben Fragen zum Klimawandel. Kinder machen in Bezug auf die Klimakrise kaum eigene Erfahrungen und können somit keine eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Die Klimakrise bleibt für sie unkonkret und unverständlich. Mit dem Buch entsteht eine Geschichte für Kinder im Vorschul- und frühen Grundschulalter, die Kindern zeigt, was die Klimakrise ganz genau für Tiere und Pflanzen in unserem direkten Umfeld bedeutet und wie sie

ihren Lebensraum verändert. Die Geschichte zeigt Kindern nicht nur die Auswirkungen, sondern erklärt, warum jetzt und sofort alle handeln müssen, um die Klimakrise aufzuhalten.

Mit Dr. Anja Kofahl und Dr. Manuela Zebunke wurden zwei im Kontext frühkindlicher Bildung bekannte Biologinnen gewonnen, die ihr Fachwissen in das Buchprojekt einfließen lassen und die Geschichte inhaltlich absichern. Sie erarbeiteten 25 Steckbriefe von Tier- und Pflanzenarten bis zum Sommer 2022. Diese beschreiben jeweils Merkmale, Vorkommen, besondere Bedürfnisse und Verhaltensweisen der jeweiligen Art. Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf den Gefährdungen oder Begünstigungen, die sich durch die klimatischen Veränderungen für eine Art ergeben.

Die Auswahl der Arten wurde kriteriengeleitet vorgenommen: Regionalität der Art, hohe Diversität der Arten, Diversität der Lebensräume, Diversität der Auswirkungen des Klimawandels auf die Arten (beispielsweise Trockensommer, Starkregen, Hitze und frühe Wärme im Frühjahr) und natürlich: Attraktivität für die Zielgruppe.

So entsteht vom Herbst 2022 bis zum Frühjahr 2023 eine warmherzige wie witzige, comicartige Geschichte, die zum Sommer Bildungseinrichtungen und den Buchhandel erreicht, viele Fragen beantwortet und zum Diskutieren und Handeln einlädt. Begleitend werden 2023 und über die nächsten Jahre Broschüren für pädagogische Fachkräfte mit Praxisideen entstehen und von der Stiftung digital zur Verfügung gestellt.

10.000 Exemplare des Buches wird die Stiftung im nächsten Sommer kostenfrei an Bildungseinrichtungen und Institutionen verteilen.



WENN DIE MENSCHEN HINTER DEM DRECK UND DER TROCKENHEIT STECKEN, MÜSSEN WIR MIT IHNEN REDEN.

Ida Igel

Frau Bauer und Frau Ludwig erarbeiteten bis zum Herbst 2022 Charaktere, Inhalt und das Layout des Buches. Konzept und Zeichnungen wurden zwei Verlagen vorgestellt. Mit dem Kibitz Verlag, einem erfolgreichen Kinderbuchverlag aus Hamburg, wurde der Vertrag zur Umsetzung des Buches geschlossen.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR KLIMASCHUTZ

Durch die Ereignisse im Jahr 2022 hat die Stiftung ihre Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern neu ausgerichtet. Die Stiftung hat sich auf digitale Angebote konzentriert, den Diskurs in sozialen Medien verstärkt, über die Umsetzung der vielen wunderbaren Projektideen, die bei der Stiftung eingereicht wurden, berichtet und immer wieder über wichtige Themen im Klima- und Umweltschutz informiert.

Wissen, wie Klima- und Umweltschutz erfolgreich und mit großer Wirkung umgesetzt werden kann, welche Strukturen, Handlungen und neuen Techno-

logien es dazu braucht, ist in Mecklenburg-Vorpommern ausreichend vorhanden. Um politisch, wirtschaftlich, wissenschaftlich und gesellschaftlich neue und vorhandene Lösungen konsequenter umzusetzen, ist aber oftmals ein Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen notwendig.

Auf verschiedenen Ebenen wird die Stiftung wieder Menschen zusammenbringen, um zum Umdenken oder zielstrebigem Weiterdenken beizutragen. Klima- und Umweltschutz in den Herzen der Menschen von Mecklenburg-Vorpommern zu verankern, ist ein wichtiges Anliegen.



*WIR MACHEN KLIMASCHUTZ ZUM
ÖFFENTLICHEN THEMA.*



Weil der **NATURSCHUTZ**
für uns wichtig ist



WEBSEITE + SOZIALE MEDIEN

Die Debatte um Klima- und Umweltschutz findet nicht nur im analogen, sondern verstärkt im digitalen Raum statt. Die Stiftung schuf dort Angebote.

Über die Webseite der Stiftung unter www.klimastiftung-mv.de und auf den sozialen Kanälen bei Facebook www.facebook.com/klimastiftungmv und Instagram [@mv klimastiftung](https://www.instagram.com/mv_klimastiftung) berichtet die Stiftung regelmäßig über neueste Erkenntnisse, nützliche Tipps, die eigenen Förderprojekte und die vielfältigen Angebote.

Alle, die im Bereich Klima- und Umweltschutz Gutes in Mecklenburg-Vorpommern tun möchten, unterstützt die Stiftung gerne. Deswegen umfasst eine große Säule der Stiftungsarbeit die Förderung von Projekten, die sich für den Erhalt der Arten, zum Schutz der Umwelt

sowie kluge Lösungen für den Klimaschutz engagieren wollen. Direkt im Kopfmnü der Webseite ist der zentrale Punkt „Förderung“ verankert. Die möglichen Maßnahmen und Aktivitäten im Klima- und Umweltschutz MV sind in der Stiftungssatzung sehr weit gefasst. Deshalb konkretisieren die „Grundsätze für die eigene Arbeit und für die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für Dritte“ für Antragssteller die genauen Förderungsvoraussetzungen. Die bereitgestellten Antragsformulare unter dem Punkt „Förderantrag“ ermöglichen ein unbürokratisches Verfahren. Wer ein Projekt in der Klima- und Umweltbildung verfolgt

oder sich ehrenamtlich im Klima- und Umweltschutz engagiert, kann noch einfacher, ohne kompliziertes Antragsverfahren, eine finanzielle Unterstützung bis zu 3.000 Euro erhalten.

Informationen über die stiftungseigenen Förderprogramme in der Umweltbildung wie das beliebte „Buddeln für Bäume“ oder „Kluge Köpfe fürs Klima“ finden sich unter „Klima & Umwelt“. Wenn sich Kommunen auf den Weg machen wollen, ihre Gemeinde klimafreundlich zu transformieren, bietet die Stiftung mit der „Klimabeteiligung MV“ ein eigenes Format unter dem Punkt „Klima & Umwelt“ an. Wer bei den großen Suchmaschinen nach „Klimaschutz“ oder „Umweltschutz“ in Mecklenburg-Vorpommern sucht, findet direkt auf der ersten Ergebnisseite die Webseite der Stiftung. Sie hat sich 2022 damit zu einer zentralen Anlaufstelle für alle entwickelt, die sich für klimafreundliche Lösungen im Bundesland einsetzen.

Facebook und Instagram

Über die Webseite gelangt man im Kopfmnü direkt neben der Suche zu Stiftungsauftritten in den sozialen Medien von Facebook und Instagram. Regelmäßig berichtet die Stiftung dort darüber, wie sich Klima- und Umweltschutz im Nordosten der Republik entwickelt,

was wir alle dafür tun können und welche Herausforderungen in diesem Bereich bestehen. Die Nutzung von Facebook und Instagram ermöglicht der Stiftung sowohl den direkten Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch als auch die Vernetzung zwischen den im Klima- und Umweltschutz Engagierten und Interessierten.

75

Themenbeiträge in den sozialen Medien.

In über 75 Beiträgen zu ganz unterschiedlichen Themenkomplexen, wie Seegras als Kohlenstoffspeicher, Kranichschutz, Miniphotovoltaikanlagen, Kopfweidenpflege, alternative Mobilität oder Naturkosmetik, beleuchtete die Stiftung Fragen des Klimaschutzes passend zur Lebenswirklichkeit von Mecklenburger:innen und Pommer:innen.



Auf Instagram finden sich auf dem Stiftungsprofil die Berichte über Förderprojekte in Stories archiviert und sind für die Öffentlichkeit zugänglich (o.). Der Stiftungsfeed berichtet neben den Projekten über umweltpädagogische Themen, Trends im Klimaschutz und Tipps für einen klimafreundlichen Alltag (r.).





ÖFFENTLICH DABEI TEILNAHMEN

Stiftungszweck ist es, über Klimaschutz aufzuklären. Grund genug für die Stiftung, den Diskurs bei Veranstaltungen mitzugestalten.

Für den Austausch mit anderen Aktiven war das Stiftungsteam in unterschiedlicher Konstellation im gesamten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern aktiv und nahm auch bei überregionalen Meetings teil.

Landesnetz der Stiftungen in MV

Die rechtliche Form einer Stiftung ermöglicht es, gemeinwohlorientiertes Handeln zu stärken und sich in einem geschützten Rahmen frei entwickeln zu lassen. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es traditionell weniger Stiftungen als anderswo in Deutschland. Seit der Wiedervereinigung hat sich das Stiftungswesen langsam entwickelt, sodass mittlerweile über 180 Stiftungen im Nordosten zu zählen sind. Zum Vergleich: in der benachbarten Großstadt Hamburg sind es allein über 1.000 existierende Stiftungen.

Umso wichtiger ist es, den Stiftungen im Land und denen, die sich für das Land einsetzen, eine starke, vereinte Stimme zu geben.



Die Klimastiftung MV war Bestandteil des Landesnetzes der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern, das sich 2022 mit der Vereinsgründung eine neue institutionelle Form gegeben hat. An diesem Prozess am 20. April 2022 im Plenarsaal des Landtags nahm die Stiftung teil und stimmte für die Gründung eines Vereins.

Die erste große Veranstaltung des Landesnetzes war der 6. Stiftungstag MV am 5. November 2022, an der auch die Klimastiftung MV teilnahm. Er fand unter dem Motto „Wie wir wieder näher zusammenrücken“ statt und brachte insgesamt 76 Stiftungen ins Gespräch über gemeinsame Kooperationen im Stiftungswesen, über die Zusammenarbeit von Stiftungen und Kommunen sowie über gemeinsame Kapitalanlagen und Immobilienverwaltungen.



Auf dem Deutschen Stiftungstag in Leipzig diskutierte das Stiftungsteam aus Christin Klinger und Dr. Sebastian Kalden zur Nachhaltigkeit (l.). Beim Landesstiftungstag MV in Schwerin (o.) kam mit Altbundespräsident Joachim Gauck (u.) ein inspirierender Impulsgeber in die Landeshauptstadt. Die zuständige Ministerin Jacqueline Bernhardt machte sich für die heimischen Stiftungen mit ihren vielfältigen Engagements stark.

Deutscher Stiftungstag in Leipzig

Fast 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen vom 28. bis 30. September 2022 nach Leipzig, um sich in rund 130 Veranstaltungen über das Thema Nachhaltigkeit - dem Kernanliegen der Klimastiftung MV - auszutauschen: Wie kann jede Stiftung bei der Klimakrise Teil der Lösung sein? Wie funktioniert Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Stiftungen? Welche Stiftungsprojekte gibt es mit Mehrwert? Wie sieht eine klimaneutrale Stiftung selbst aus? Die gesamte Stiftungsszene Deutschlands hat sich intensiv mit diesen und vielen weiteren wichtigen Fragen auseinandergesetzt, voneinander gelernt und sich miteinander vernetzt unter dem Motto „Stiftungen – Zukunft nachhaltig gestalten“.

Teilnahmen Klimastiftung MV (Auswahl)

- Heimatverband MV / Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung (LUNG): *Heimat 2022 „Natur- und Klimaschutz versus Denkmalschutz – Auf der Suche nach dem gemeinsamen Nenner“*, 13.06.22, Güstrow
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband: *Netzwerktreffen „Wald-Klimabildung“ Region Nord / Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern*, 29.06.22, online
- Flüchtlingsrat M-V und Engagement Global gGmbH: *Klimaflucht – Regionale Auswirkungen eines globalen Phänomens*, 16.08.22, Schwerin
- Acker e.V. und Naturschule M-V in natura PartG: *„Naturnah lernen – Nachhaltig handeln – Zukunftsfähige Bildung braucht praktischen Naturbezug“*, 26.08.22, Schwerin
- nun-Geschäftsstelle norddeutsch und nachhaltig: *„Vielfältige, ökologische Zukunft versus völkisches Überleben“*, 07.09.22, Dreilützow
- Michael Succow Stiftung: *„Einführung in die Moorpädagogik mit den Methoden des ‚Moorkoffers‘“*, 20.09.22, Ribnitz-Damgarten; *„Vertiefung der Moorpädagogik/Moor-Klimabildung mit den Methoden des ‚Moorkoffers‘“*, 27.10.22, Groß Raden
- Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt MV: *„Beteiligungsprozess zum Klimaschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern“*, 25.06.22, Neustrelitz und 30.11.22, online



FÜR DAS TÄTIGWERDEN DER STIFTUNG IST UNABDINGBARE VORAUSSETZUNG, DASS ALLE BETEILIGTEN DIE MODERATION AUSDRÜCKLICH WÜNSCHEN.



ORGANISATION VON BÜRGERBETEILIGUNG

Überall da, wo Menschen der Zivilgesellschaft von sich aus etwas für Klimaschutz tun wollen und dazu Beratung, Moderation oder Organisation von Diskussionsprozessen brauchen, führt die Stiftung Beteiligungsprozesse durch. Jede Kommune, die einen Beteiligungsprozess vor Ort anstoßen möchte, kann das Angebot nutzen.

Ziel ist es, die Interessen aller zu Wort kommen zu lassen, objektiv aufzuklären und zu Lösungen beizutragen, die von allen akzeptiert werden können. Gemeinsam mit der Kommune nimmt die Stiftung sich etwa ein halbes Jahr Zeit für klima-

neutrale Perspektiven vor Ort. Im Laufe des Prozesses können alle Interessierten ihre Fragen einbringen, die mit Expertise von Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten beantwortet werden. Über die einzelnen Schritte können sich alle transparent auf den Projektseiten informieren.

Zum Abschluss einer solchen Klimabeteiligung MV übergibt die Stiftung die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Vertretung der jeweiligen Kommune. Mit diesen neuen Ideen und dem entwickelten Wissensstand können die Kommunen ihre zukünftigen Entscheidungen klimafreundlicher gestalten.



KLIMANEUTRALES TORGELOW

Die Klimabeteiligung MV in der Stadt an der Uecker hatte 2021 bereits über Photovoltaik und E-Mobilität diskutiert, für 2022 standen noch zwei Themen an.

Unter dem Titel „Wärme ins Haus holen - Neue Formen des Heizens“ diskutierte die Torgelower Runde aufgrund der Corona-Beschränkungen ausschließlich digital im Januar 2022 mit dem Vorstand des Solarverbands MV, Thomas Rudolph, und dem Farbenspezialisten Detlef Steiert von SICC Coatings, die Wandfarbe zur Wärme- und Kälteisolierung herstellt.

In Deutschland macht die Wärme ungefähr die Hälfte des Endenergieverbrauchs aus. Davon hat die Raumwärme – also die Energie zur Erwärmung der Wohnungen und Häuser – den größten Anteil mit knapp 30 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte in Deutschland beträgt bislang nur ca. 15 %, bei Strom sind es zum Vergleich bereits ca. 46 %. Von diesen fünf-

zehn Prozent wird der größte Teil mit ca. 66 % aus fester Biomasse generiert und jeweils ca. 15 % aus Solarthermie sowie Geothermie (alle Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2021 und stammen vom Umweltbundesamt).

Gerade die Solarthermie – die Nutzung der Sonnenenergie zur Wärmeergewinnung – besitzt ein großes Potenzial in Mecklenburg-Vorpommern, wo nur

5,4 % der Gebäude damit ausgestattet sind. Denn die Sonne als Energieform ist unerschöpflich und selbst in MV sind die Sonnenstunden auch im Winter ausreichend.

Das Funktionsprinzip von Solarthermieanlagen ist simpel: Sonnenlicht wird in Wärme umgewandelt, wobei der Solarkreislauf vom Verbrauchskreislauf getrennt ist. Wärmetauscher übertra-

Stiftungsreferent:innen Antonia Stefer (o.r.) und Dr. Sebastian Kalden (o.l.) im Gespräch per Videokonferenz mit der Detlef Steiert von SICC Coating (u.l.) und Thomas Rudolph vom Solarverband MV (u.r.) zum Thema „Wärme ins Haus holen“.



Das letzte Treffen der Klimabeteiligung MV in Torgelow fand im Februar 2022 mit der Bürgermeisterin Kerstin Pukallus (u.r.) und Dr. Stefanie Röbler (u.l.) vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung zum Thema „Blühende Gemeinde“ statt.

gen an drei Stellen die Wärme vom Dach ins Gebäude und dort auf einen Solarspeicher und schließlich auf die Heizung oder das Warmwasser. Für Thomas Rudolph war klar, dass mit dem ungenutzten Potenzial in Mecklenburg-Vorpommern noch viele Möglichkeiten der Energiegewinnung auch für Torgelow schlummern.

Einen Ansatz, um Wärme im Haus zu halten, stellte Detlef Steiert von SICC Coatings vor. Die in Berlin ansässige Firma entwickelte eine Wandfarbe, die unter dem Namen „ClimateCoating“ zur Wärme- und Kälteisolierung beitragen soll. Schlüssel zu diesen Eigenschaften ist eine Keramikmembran in der Farbe selbst. Die intelligente Funktionsbeschichtung reflektiert durch die Keramik-Kügelchen in der Membran die Wärme im Innenraum. Dieser Effekt trägt zu einer optimalen Wärmeverteilung an allen Stellen des Raumes bei. Beim Auftrag auf Fassaden kann nach Angaben des Herstellers selbst bei Außentemperaturen von 0° C eine Oberflächentemperatur bei 41° C gehalten werden.

Die Klimarunde in Torgelow war sich bereits zu ihrem Start einig, dass es viele solche verschiedenen klimafreundlichen Lösungen braucht, um in Zukunft ein klimaneutrales Torgelow zu erhalten.

Stadtbild begrünen

Die fünfte und letzte Klimarunde in Torgelow fragte: „Blühende Gemeinde – Wie das Stadtbild begrünen?“ Seit Jahren nicht nur in Deutschland, sondern weltweit nimmt die biologische Vielfalt ab. Für ihren Erhalt ist Stadtgrün unverzichtbar. Es erbringt für den Menschen vielfältige Ökosystemleistungen, wie z.B. Beiträge zur Luftreinhaltung oder Regulierung des Mikroklimas in der Stadt. Zudem übernimmt Stadtgrün eine Funktion als Lebens- und Nahrungsraum für zahlreiche Tier- und



Pflanzenarten. Es dient zudem als gesundheitsfördernde Ressource der Stadtbevölkerung zur Erholung und Naturerfahrung.

Vor diesem Hintergrund betonte Dr. Stefanie Röbler vom Interdisziplinären Zentrum für transformativen Stadtumbau am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden die Bedeutung von Grünbepflanzungen im öffentlichen Raum.

Torgelow hatte bereits in der Vergangenheit negative Erfahrungen mit der Etablierung von zusätzlichem Stadtgrün gemacht. Obstbäume im Stadtgebiet wurden durch unsachgemäßen Umgang zerstört, indem beispielsweise ganze Äste abgebrochen wurden, um die Früchte zu erreichen.

Die Idee einer „essbaren Stadt“ statt der reinen Blühwiesen für die Insekten und Vögel stieß damit an ganz praktische Grenzen. Ebenso gab es Vorbehalte gegen überreifes und faules Obst auf dem Boden, das entsorgt werden müsste. Bei Blühwiesen kann sich ein ähnlicher Effekt einstellen, dass eine ungemähte Wiese für Außenstehende nicht wie ein bewusstes Klimaprojekt erscheint, sondern lediglich ungepflegt wirkt.

Die Runde sah es als Herausforderung, dass es zum einen klare Verantwortlichkeiten für die Grünflächen und deren Pflege geben müsse. Patenschaften, zum Beispiel durch Bürger:innen, zu organisieren, sei schwer. Das spreche für eine Auswahl von Grünflächen mit wenig Pflegeaufwand. Zum anderen empfahl die Klimarunde für Torgelow,

alle Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtgrüns in der Öffentlichkeit zu kommunizieren und zu erklären, warum der Rasen nicht gemäht wird oder multifunktionale Flächen bei Starkregen durchaus unter Wasser stehen dürfen. Diese Gesprächskultur sei ebenso mit Behörden (wie der Unteren Naturschutzbehörde) aufrecht zu erhalten, um die neuen Ansätze zu erklären.

Eine Überlegung war es, zum Teil die Menschen und Einrichtungen bei der Pflege einzubinden, wie Kindergärten und Schulen, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Stadtgrün zu erhöhen. Positive Beispiele gebe es aus Schleswig-Holstein mit der Entwicklung eines Saatguts für Blühwiesen, das die dortige Bevölkerung gut akzeptiert.

Als Fazit formulierte die Klimarunde, dass es zur blühenden Gemeinde kommen kann, wenn man die Maßnahmen ausreichend kommuniziert, man die Flächen vielfältig nutzt (multifunktional, beispielsweise durch Totholzstämme) und man mit kleinen Dingen schon Großes bewirkt.

Klimabeteiligung MV abgeschlossen

Weitere Veranstaltungen kamen durch die politischen Ereignisse im März 2022 nicht mehr zu Stande. Durch die Klimabeteiligung MV in Torgelow konnte die Stiftung über vielfältige Aspekte des Klimaschutzes am Beispiel einer typischen Kommune in MV informieren. Der Prozess findet sich mit allen Protokollen bei www.klimastiftung-mv.de/torgelow.



KOMPETENZKREIS KLIMA&ENERGIE SANITZ

In der Gemeinde im Landkreis Rostock fragen sich engagierte Bürger:innen, welche Wege die Kommune beschreiten kann, um Energie zukunftsfest zu machen.

Im März 2022 kündigte der Sanitzer Bürgervorsteher Gert Frahm an, die Gemeindevertretung wolle eine Arbeitsgruppe bilden, die sich unter dem Fokus Umwelt und Energie mit der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Sanitz beschäftigen wird. Gemeindevertreter:innen aus allen Wählerlisten haben sich bereit erklärt, hier mitzuwirken. Durch den Aufruf des Bürgervorstehers Gert Frahm konnten auch viele sehr sachkundige Bürger:innen zur Mitgestaltung an der Zukunft

der Gemeinde gewonnen werden. Aus dieser sehr fruchtbaren Mischung aus Gemeindevertreter:innen und Bürger:innen entstand der „Kompetenzkreis Klima & Energie“. In den ersten Treffen des Kompetenzkreises wurde aus der Vielzahl der interessierten Bürger:innen eine ausgewogene Besetzung gebildet, um den ersten großen Themenkomplex anzugehen. Als erstes und dringendstes Thema, auch aufgrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation, wähl-

ten die Teilnehmenden den Punkt Energie. So banal, wie sich der Titel des Themas anhört, so vielfältig ist es. Dies zeigte sich bereits in den ersten konstruktiven Sitzungen des Kompetenzkreises. Die Runde identifizierte einige wichtige Unterpunkte, die die nächsten Treffen näher betrachten und dann, wo immer es möglich ist, zu konkreten Projekten in der Gemeinde führen sollen.



Die Teilnehmenden des Kompetenzkreises Klima & Energie denken gemeinsam im Rathaus Sanitz Ansätze für eine klimafreundliche Gemeinde neu.



Diesen Themen nahm sich der Kompetenzkreis nach und nach an. Aus dieser Betrachtung sollten einerseits konkrete Projekte entstehen, die in der näheren Zukunft umgesetzt werden. Aber er möchte auch eine langfristige Strategie erarbeiten, um die Gemeinde auf einen erfolgreichen Weg in die Zukunft zu bringen. Wo immer es geeignet ist, wird der Kompetenzkreis zu einzelnen Themen die Bürger:innen der Gemeinde einbeziehen und Informationen, Meinungen und Anregungen sammeln. Hierbei hofft der Kompetenzkreis auf rege Beteiligung, damit alle gemeinsam die Zukunft der Gemeinde Sanitz gestalten können.

Die Gemeindevertretung beschloss, die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV als Moderatorin des Prozesses einzuladen. Die Stiftung bietet als Teil ihrer Stiftungsarbeit generell an, einen gemeinsamen Dialog für klimafreundliche Lösungen in Kommunen zu organisieren. Dafür steht in der Regel ein halbes Jahr Zeit für die Entwicklung solcher Perspektiven zur Verfügung, inklusive der Finanzierung des Gesamtprozesses. Je nach Bedarf lädt die Stiftung Fachleute in den Prozess ein und forciert das Arbeiten in Kleingruppen oder in der gesamten Runde. Für die Klimastiftung geht es zukünftig darum, den Prozess vor Ort zu verstetigen und sich aus der „Hebammenfunktion“ zu verabschieden.

Was waren die Themen?

- **PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden:** Dieses Thema zielt auf die Energie- und damit langfristig auch Kostenersparnis für die Gemeinde. Jeder Euro, der nicht für steigende Energiekosten ausgegeben werden muss, kann den Bürger:innen direkt zugutekommen.
- **Kommunale Wärmeplanung:** Was bald zur Pflichtaufgabe für Kommunen wird, kann heute schon anhand von Energiekarten visuell abgebildet werden. Der Kompetenzkreis will eine Energiekarte für Sanitz einführen und die Wärmeplanung verbessern.
- **Verkehr neu denken:** Die Verkehrssituation in Sanitz ist sicherlich nicht mit einer Großstadt vergleichbar. Aber es gibt andere Nöte und Bedürfnisse. Hier will die Arbeitsgruppe mögliche Maßnahmen betrachten, die die Gemeinde verkehrstechnisch sicherer, umweltfreundlicher und auch bürgerfreundlicher machen.
- **Umweltbildung:** Wie kann die Gemeinde Sanitz als Schulträger dazu beitragen, dass bereits die Jüngsten für das Thema Umwelt sensibilisiert werden und auch mitwirken können?

VISION SANITZ 2035



ALS ERSTES UND DRINGENDSTES THEMA, AUCH AUFGRUND DER AKTUELLEN POLITISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN SITUATION, WÄHLTEN DIE TEILNEHMENDEN DEN PUNKT ENERGIE.

Martin Manthe | Vorsitzender Bauausschuss Sanitz

Der Kompetenzkreis Klima & Energie erarbeitete Schwerpunkte für eine Vision von Sanitz im Jahr 2035. Wichtige Kategorien waren die Energieerzeugung, die Verkehrsplanung, die Naherholung und die Umweltbildung vor Ort.



BEI DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG DRITTER STEHT DIE UNTERSTÜTZUNG EINZELNER BÜRGERINNEN UND BÜRGER SOWIE EHRENAMTLICHER INITIATIVEN UND VEREINE IM VORDERGRUND.



FINANZIELLE FÖRDERUNG PROJEKTE DRITTER

Der Stiftung stehen die notwendigen Gelder zur Verfügung, um die Anstrengungen der Zivilgesellschaft für Klima- und Umweltschutz hier in Mecklenburg-Vorpommern auch finanziell zu unterstützen und zu helfen, gute Projekte zu verwirklichen.

Mit dem ersten vollständigen Geschäftsjahr 2022 erreichten die Stiftung 19 Projekte, deren Ideen der Vorstand für förderfähig befand. Das Spektrum der

eingereichten Projektideen reichte von Bildungsangeboten für Kinder über Solaranlagen auf einem Denkmal bis hin zum Schutz von Kopfweiden und deren Biotop für vielfältige Pflanz- und Tierwelten.

Die bewilligten Förderungen stärkten das Verständnis für Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern und trugen ihren Teil zum Erhalt der Umwelt bei.





DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT NATUR- UND ERLEBNISGARTEN

Der Natur- und Erlebnispark in Ferdinandshof, einer kleinen Gemeinde nahe der Friedländer Wiese, soll ein neues Gesicht bekommen. Der seit 1980 bestehende Garten ist in Gemeindehand, wird aber von der Schulsozialarbeit der Grundschule und der Jugendsozialarbeit betrieben.

Das Natur- und Jugendzentrum Ferdinandshof ist ein Kinder- und Jugendfreizeithaus. Träger des von Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde und dem Umland gut nachgefragten Zentrums der außerschulischen Jugendarbeit und Jugendhilfe ist die AWO Uecker-Randow.

In der Schule arbeitet ein Schulsozialarbeiter am Projekt und im Natur- und Jugendzentrum eine Jugendsozialarbeiterin. Beide wollen mit den Kindern gemeinsam einen Plan für die Neugestaltung des Natur- und Erlebnisparks entwickeln. Es sollen neue Bäume und Pflanzen in themenorientierten Bereichen gepflanzt und der Naturklassenraum renoviert und gestaltet werden. Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten den Plan maßgeblich mit und übernehmen die Umsetzung und Gestaltung. Umwelt- und klimapädagogisches Ziel ist es,

den teilnehmenden Kindern Kenntnisse über regionaltypische Pflanzen sowie die Art und Weise des Anbaus, des Nutzens und des Verwertens zu vermitteln. Die beteiligten Kinder sollen selbst den Wert der eigenen Arbeit erfahren mit dem Ziel des nachhaltigen Nutzens von Obst und Gemüse. Dabei soll nicht zu kurz kommen, die Gartenpflegearbeit mit viel Spaß und Freude umzusetzen.

Im Projekt sollen Kinder einer Grundschule und Kinder und Jugendliche in der außerschulischen Jugendbildung ihre Fähigkeiten und ihre Interaktion mit Natur und Umwelt entdecken. Es unterstützt die unmittelbare Naturanschauung der Kinder und Jugendlichen und lässt Erfahrungswissen zum regionalen Pflanzen- und Nutzpflanzenanbau aufbauen. Das hat die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV für 12 Monate mit insgesamt 2.000 Euro gefördert.



FÖRDERPROJEKT FLEDERMAUS- QUARTIER

Unterschiedliche Fledermausarten gibt es beim Kinder- und Jugendhaus in Strasburg. Kinder erfahren in dem Förderprojekt mehr über sie.

Das Kinder- und Jugendhaus Strasburg ist ein Jugendfreizeitzentrum, das sich an alle Kinder, Jugendliche sowie Eltern richtet. Das Kinder- und Jugendhaus ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Familien in der Stadt und im Umland. Es bietet Freizeitaktivitäten, Bildungsangebote, berufliche Orientierung, Beratung und Feste und arbeitet intensiv mit Vereinen, Organisationen, Schulen und Ehrenamtlichen der Stadt und Umgebung zusammen.

Auf dem Gelände des von der AWO Uecker-Randow betriebenen Kinder- und Jugendhauses in Strasburg sind verschiedene Fledermausarten ansässig. Um mehr über die Lebensweisen von den tierischen Bewohnern zu erfahren, soll mit den Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren ein Projekt durchgeführt werden: Gemeinsam mit dem Nabu werden Seminare durchgeführt. Die Teilnehmenden fertigen Naturtafeln an und bringen diese am Behausungsort der Fledermäuse an. Ein Höhepunkt wird der Besuch des Winterquartiers der Fledermäuse in Burg Stargard sein.

Der Schutz der Fledermäuse setzt Wissen und Kenntnisse voraus. In Seminaren soll den Kindern dieses nachhaltig und praxisnah vermittelt werden. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, Verantwortung für die schützenswerte Art und ihre Umgebung zu übernehmen. Durch die abschließende Projektdokumentation im Rathaus von Strasburg lernen die Kinder und Jugendlichen, ihr Wissen aufzubereiten und zu vermitteln. Für den Fledermausschutz bedeutet dies eine weitere Ebene der Vermittlung in die Zivilgesellschaft der Kleinstadt.

Das Projekt setzt auf unmittelbare, eigene Naturerfahrung der Kinder und Jugendlichen und leistet einen aktiven Beitrag zum Artenschutz der ansässigen Fledermäuse. Dieses Engagement unterstützt die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit 1.500 Euro für die Laufzeit von 12 Monaten.



DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT AG JUNGE IMKER

Die Freie Schule Rerik möchte ihr Ganztagsangebot mit einer Imker-AG erweitern. Zielgruppe sind Schüler:innen der Klasse 5 bis 10.

Vor allem im fächerübergreifenden Unterricht der Freien Schule Rerik wird Wert auf Nachhaltigkeit sowie Klima- und Umweltschutz gelegt. So beschäftigen sich in diesem Schuljahr die Schüler:innen der 5. und 6. Klasse derzeit mit dem Ökosystem Wasser, Schüler:innen der Klassenstufe 7 und 8 mit erneuerbaren Energien und Schüler:innen des Jahrgangs 9 und 10 mit dem Ökosystem Erde sowie Umweltverschmutzung. Dazu wurden Messungen an abgesteckten Strandbereichen durchgeführt und messbar ausgewertet.

Die Entstehung der Imker-AG unterstützt und begleitet pädagogisch die Achtung für und vor allen Lebewesen sowie das Erkennen der Zusammenhänge unseres Ökosystems. Das Kennenlernen einheimischer Wild- und Nutzpflanzen sowie der Erhalt von Wildbienen stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus geht es unter anderem um das Bewusstsein für und die Vermittlung respektvollen Umgangs gegenüber der Umwelt, das Verstehen des Obst- und Gemüseanbaus bis hin zur Gestaltung der Gärten und des Schulhofes. Neben der Haltung von Honigbienen sind der Bau von Insektenhotels und Hummelkästen geplant.

Durch den Jahresrhythmus der Biene ist die AG eng an Umwelt- und Naturthemen gebunden und lässt hierfür das Bewusstsein der Schüler wachsen. Mit dem Honig steht am Ende ein eigens erwirtschaftetes Lebensmittel, welches den Schülern Achtung und Sorgfalt mit Nahrungsmitteln vermittelt. Die AG wird von einer externen Honorarkraft, welche Imkerin ist, durchgeführt und bis zum Schuljahr 2024 geplant.

Sie wollen über viele Jahre mit verschiedenen Generationen von Schüler:innen in direkter Nähe zur Natur von und mit Bienen lernen und nachhaltig wirtschaften. Die örtlichen Gegebenheiten an der Ostsee bieten einen idealen Standort für Honigbienenvölker. Darüber hinaus werden bienenfreundliche Pflanzen von den Schüler:innen angebaut. Weiter dient ein benachbartes Grundstück mit einer Obstbaumwiese als Nutzfläche für die Bienen. In vielen verschiedenen Fächern kann darauf Bezug genommen werden. Sie sind darüber hinaus ein lebhaftes Beispiel dafür, wie wichtig Tiere und Pflanzen sind, um eine intakte Natur aufrecht zu erhalten.

Die Vermittlung von Wissen der Umweltbildung gepaart mit dem aktiven Tun der Schüler:innen, die ökologische Situation im Umfeld ihrer Schule zu verbessern, stellt einen lohnenswerten Ansatz dar, den die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV gerne über die Laufzeit von 24 Monaten mit gut 6.000 Euro unterstützt. ■



DEZEMBER 2022
NOVEMBER 2024



NOVEMBER 2022
SEPTEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT QUERBEET

Die Kinder in der Kita Südmauer in Demmin wünschen sich ein Gewächshaus, um Samen zu legen, Pflanzen zu ziehen und Gemüse zu ernten.

In der Kindertagesstätte Südmauer wollen die Kinder den Insekten Raum geben, sie bei ihren Tätigkeiten, wie dem Bestäuben, beobachten. Um die Vielfalt der Insekten erlebbarer zu machen, wollen sie auch verschiedene Büsche setzen, mit versetzten Blühzeiträumen. Die Kleinen sind aktiv dabei, gehen mit Lupen und Lupengläsern in der Natur umher. Den Insekten wollen sie auch auf dem Kita-Hof ein Zuhause geben.

Das Projekt lässt die Kinder Natur erleben und aktiv ihre Umwelt mitgestalten. Sie lernen die Arbeitsschritte kennen, die zum Gärtnern gehören, lernen Achtsamkeit gegenüber ihrer Umwelt. Sie erleben die Abfolge des Wachstums bis hin zur Ernte, die Nutzung der Pflanze. Sie können selbst ihre Ernte essen und Speisen zubereiten. Die Tätigkeiten schaffen für Kinder

einen Ausgleich zu anderen Aktivitäten. Die Kinder gehen miteinander in die Interaktion und stärken ihre sozialen Fähigkeiten (z.B. Absprachen, Entscheidungen treffen usw.). Die gepflanzten Büsche werden lange auf dem Kita-Hof auch nachfolgende Kindergruppen Natur erleben und Tiere beobachten lassen.

Die Kombination aus eigener Tätigkeit im Naturschutz und vermitteltem Wissen in der Umweltbildung verspricht einen tiefen Lerneffekt bei den beteiligten Kindern. Diesen Ansatz aus Demmin unterstützt die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit insgesamt 2.700 Euro. ■



NOVEMBER 2022
JUNI 2023



FÖRDERPROJEKT STREUOBST FOR FUTURE

Eine Initiative aus Greifswald hat sich entschieden, etwa 9.500 m² Brachland von der dortigen Kirchengemeinde zu pachten und in eine Streuobstwiese zu verwandeln.

Die Gruppe will aus ökologischen Gründen die Fläche mit Schafen zwischen den zu pflanzenden Bäumen beweiden. Die Schafe stehen seit Juni 2022 gemeinsam mit 11 Hühnern und einem mobilen Hühnerstall auf der Fläche. Mit dem durchschnittlichen Abstand von Baum zu Baum von 10 Metern sowie der Freihaltung von Wegen und Anlegen von Hecken geht die Initiative davon aus, dass sie 60 Bäume von Kultur- und Wildobst pflanzen werden. Außerdem sollen auf der Fläche Streifen ungemähter Wiese als Versteck- und Brutmöglichkeiten für Tiere und Insekten stehen bleiben.

Die Bäume sollen als CO₂-Speicher fungieren, das Mikroklima verändern und langfristig regionales Obst für die Familien, die Gemeinde und Vorbeikommende liefern. Außerdem kann ein angenehmer Aufenthalts- und Lebens-

9.500 m²

Brachland soll Streuobstwiese werden.

ort für Mensch und Tier geschaffen werden. Durch die Baumwahl wollen sie im Laufe der Zeit die zukunftsfähigsten Sorten hinsichtlich des sich wandelnden Klimas herausfinden. Langfristig planen sie, einen Lernort zu etablieren. Schilder zur Ökologie des wilden Obstes (Kornelkirsche, Felsenbirne), Nutzung verschiedener Birnen und Apfelsorten sowie zu bestimmten Insekten sollen die zugängliche Fläche für Besuchende einladend machen. Beim Pflanzen der Bäume denken sie an die Zukunft ihrer Kinder und an alle Menschen, denen sie durch eine regionale Versorgung wohnnahes Naturerleben zu mehr alltäglicher Resilienz verhelfen können.

Sie wollen einen naturnahen Raum in der Nachbarschaft kreieren, der gleichzeitig Lernort für alle sein kann. Außerdem sollen Tiere einen Lebensraum darin finden und die Fläche soll ein Ausgangspunkt für Artenvielfalt sein. Es sollen keine fossilen Energien in der Bewirtschaftung und Nutzung verbraucht werden und auch keine Gifte in Form von Insektiziden, Herbiziden oder ähnlichem zum Einsatz kommen.

Die Anlage einer Streuobstwiese als Beginn einer Neugestaltung der bisherigen Flächen der Kirchengemeinde für aktiven Klimaschutz und zugleich die dortige Vermittlung von Umweltbildung durch Beschilderung sowie Etablierung eines Lernorts versprechen einen nachhaltigen Ansatz des Gesamtprojekts, das die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit 3.000 Euro bis zum Beginn des Sommer 2023 fördert. 🍀



FÖRDERPROJEKT WELT OHNE BIENEN?

Vom Herbst bis Frühjahr verfolgen Kinder einer Kita das Leben der Bienen, informieren sich, basteln Bienenhotels oder legen eine Blühwiese an.

Vorschul- und Hortkinder in der Kindertagesstätte Sankt Martin in Dabel des Diakoniewerks Kloster Dobbartin stellten sich die Frage: „Was wäre unsere Welt ohne Bienen?“. Tagelang wurde diskutiert, nachgedacht und geforscht bis das Ergebnis feststand: Ohne Bienen würde ein Großteil des Lebens auf unserer Erde nicht existieren!

Dass Wildbienen im Bestand bedroht sind und es schon Orte auf der Welt gibt, in denen Menschen die Bestäubung von Pflanzen und Bäumen übernehmen, hat die Kinder erschüttert. So entstand der Wunsch, mehr über Honigbienen und Wildbienen zu erfahren, um sie schützen zu können.

Ein engagiertes Team von pädagogischen Fachkräften entwickelte ein tolles Projekt für ein ganzes Kitajahr. Die Kinder kommen im Naturgarten Brüel mit einer Imkerin und einem Imker in direkten Kontakt mit Honigbienen und Wildbienen. Sie lernen das Leben der Bienen hautnah kennen und informieren sich in der Kita intensiv weiter über den Schutz von Bienen und Wildbienen, zu denen auch die Hummeln gehören. Praktische Artenschutzprojekte stehen in der Kita-Arbeit im Mittelpunkt: Die Kinder bauen Insektenhotels, legen

eine ausgedehnte Blühwiese mit Futterpflanzen an und wünschen sich ein eigenes Honigbienenvolk. Unterstützt wird das Projekt von ehrenamtlicher Arbeit aus den Familien der Kinder, der Fachkräfte und von Helfenden der Umgebung.

Mehrfach im Jahr besuchen die Vorschul- und Hortkinder den in Brüel gelegenen Bienen Garten der Familie Klammer und kommen dort mit Honigbienen und Imkereitechniken in Kontakt. Der Bienen Garten bietet außerdem verschiedensten Wildbienen und somit auch Hummeln ein Nahrungsangebot und Brutstätten. Die Kinder lernen angeleitet die Vielfalt der Wildbienen und ihrer Lebensbedürfnisse kennen. Zurück in der Kindertageseinrichtung sichern die Kinder ihr durch praktische Erfahrungen gewonnenes Wissen und setzen es in Artenschutzprojekte um.

Vom Herbst 2022 bis zum Frühjahr 2023 verfolgen die Kinder die Honigernte sowie die Einwinterung und das Frühlingserwachen der Bienen im neuen Jahr, auch im Rahmen einer Übernachtung im Naturgarten. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützt das Projekt mit Reisekosten, notwendigem Forschungs- und Baumaterial mit insgesamt 2.000 Euro. 🍀



Frau Aulich und Frau Kunze als Projektleiterinnen sowie Stiftungsreferentin Antonia Stefer (v.l.n.r.)

OKTOBER 2022
MAI 2023



Selbstgebastelte Bienen erklärer als Hilfsmittel in der Arbeit mit den Kindern



FÖRDERPROJEKT GARTEN GESTALTEN

Im Projekt „Garten nutzbar gestalten und pflegen mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“ erschaffen die Lewitz-Werkstätten in Parchim einen klimafreundlichen Garten.

Das Projekt will in der Tagesstätte am Fischerdamm einen klimafreundlichen Garten gemeinsam mit den Besucher:innen anlegen. Sie ist eine bereits seit Jahren bestehende Einrichtung der Lewitz-Werkstätten gGmbH, die chronisch psychisch Erkrankte sowie deren Angehörige aus Parchim und Umgebung betreut, berät und unterstützt. Die Tagesstätte richtet sich mit ihrem Angebot an Personen, für die ein fester Tagesablauf wichtig ist oder die Unterstützung in persönlichen Lebenskrisen benötigen. In einem geschützten Rahmen erhalten sie nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Möglichkeit zur Selbstfindung, um Kraft zu tanken und neue Wege zu gehen.

Das Projekt beschäftigt sich mit einer Zielgruppe, die sich sonst wenig bis gar nicht mit dem Thema Klima, Umwelt und Natur befasst. Es entstehen nachhaltige Ergebnisse in Form des Gartens mit einer Oase für Bienen und andere Insekten sowie in Form von Erkenntnissen bei den Menschen der Tagesstätte. Die Kooperation mit anderen Klima-, Umwelt- und Naturschützern wird gefördert sowie eine regionale Initiative zum Thema Klima- und Umweltschutz mit Menschen mit Behinderungen unterstützt - und alles auf Nachhaltigkeit angelegt.

Für die Neugestaltung und Pflege des Gartens entstehen zum einen Aufwendungen für die Instandsetzung selbst und zum anderen für die Mitmachvorträge und geschulte Anleitungen durch Fachpersonal. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützt das Projekt in beiden Posten mit insgesamt 10.000 Euro. 🌱



**WIR WOLLEN UNS
EINSETZEN FÜR DAS
LAND, IN DEM WIR
LEBEN.**

O-Ton einer Besucherin

Durch die eingeschränkten Möglichkeiten aufgrund von Corona entstand die Idee bei den Besucher:innen, sich näher mit dem Klima- und Umweltschutz zu beschäftigen. Der vorhandene, zum Haus gehörende Garten soll neu und „tiergerecht“ gestaltet und so nutzbar gemacht werden, dass er von mehreren Menschen sowohl zum Erholen als auch als Betätigungsfeld genutzt werden kann. Im Garten finden jeweils von März bis Oktober Mitmachvorträge statt sowie organisierte Bildungsfahrten mit den interessierten Besucher:innen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz.



FÖRDERPROJEKT DIE JUNGEN WILDEN

Naturbeobachtungen im Wildpark MV zeigen Kinder vielfältige Berufsfelder auf.

Im Wildpark MV in Güstrow startete ein neues Projekt mit Kindern und Jugendlichen des Landesentrums Hören. Sie sind drei Jahre lang ganz dicht dran an den Tieren und erproben verschiedenste Berufe: Sie können Forschende, Detektive, Umweltschützer:innen, Abenteurer:innen, Reporter:innen, Künstler:innen, Scouts, Tierpflegende, Landschaftspflegende und Handwerker:innen sein.

Theorie und Praxis bilden in dem Projekt „Die jungen Wilden“ eine Einheit. Es werden Fachkenntnisse erworben und praktische Tätigkeiten ausgeführt. Durch Workshops mit Fachleuten profitieren die Teilnehmenden und erweitern ihr Wissen. Die Kinder und Jugendlichen gewinnen detaillierte Kenntnisse zum Natur- und Artenschutz. Außerdem dient das Projekt der beruflichen Orientierung.

Über die Projektlaufzeit entsteht eine Dauerausstellung im Umweltbildungszentrum des Wildparks MV in Güstrow. So können auch die

Besuchenden von den Erfahrungen und dem aufbereiteten Wissen profitieren. Durch Führungen, die die Teilnehmenden im Wildpark MV anbieten werden, wird ein intensiver Kontakt zwischen „Den jungen Wilden“ und anderen Besuchenden ermöglicht.

Die Stiftung unterstützt das Projekt mit 3.000 Euro über drei Jahre. Weitere Förderer des Projektes sind der Förderverein Wildpark-MV e.V. und das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV. 🌱





AUGUST 2022
JULI 2023



FÖRDERPROJEKT OFFENES KLASSENZIMMER

Schule an einem anderen Ort stattfinden zu lassen - das ist das Projektziel. Natur, Umweltschutz und Handwerk gehören hier zusammen.

Urban Mining und Upcycling stehen als neudeutsche Wortschöpfungen für Wiederverwertung und klassisches „Aus Alt mach Neu“ von ausrangierten Materialien. Genau hier setzt der Rostocker Verein Cavemus e.V. an und bringt Jugendliche mit den Reststoffen eines Windkraftherstellers zusammen. Die beteiligten Schüler:innen fertigen daraus dann zum Beispiel Holzbänke und nutzen diese auf dem Schulhof in ihrem Schulalltag. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung füllen sie so mit Leben. Insgesamt fünf Schulen beteiligen sich an dem Projekt.

Der Verein will dabei die Teilnehmenden ansprechen, sich mit der Natur in ihrer Heimat, dem ressourcenorientierten Arbeiten und der Nachhaltigkeit von Rohstoffen auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden können sich aktiv im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes engagieren und schaffen eigene Werte. Im „Offenen Klassenzimmer“ bauen sich die

Jugendlichen nach der theoretischen Unterweisung aus den Holz-Paletten ihren eigenen Holzbock. Die Holzböcke benötigen sie, um die Arbeiten an den Balken durchzuführen, da es ihr Arbeitstisch wird. Beim Auseinanderbauen werden die Paletten aufgeteilt in Balken, Metallprofile und Schrott (Schrauben, Gewindestangen u.Ä.). Den Metallschrott bringen die Schüler:innen zum Schrotthändler und von diesem Geld kaufen sie weitere Arbeitsmittel. Die Holzteile arbeiten sie auf, die Metallprofile schneiden sie auf Maß, schweißen und streichen sie. Wenn alle Arbeiten beendet sind, bauen die Jugendlichen die Teile auf dem Schulhof auf: ressourcenschonend und nachhaltig.

Das Projekt ist modulbasiert, sodass für jede Schule 3.000 Euro an Aufwendungen entstehen. Mit insgesamt fünf Schulen, die an dem „Offenen Klassenzimmer“ teilnehmen, beläuft sich das Gesamtbudget auf 15.000 Euro, die die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV übernimmt. ■



FÖRDERPROJEKT SCHULGARTEN

Der Schulförderverein des Schulcampus' in Rostock-Evershagen legt einen Schulgarten an.

Am Schulcampus Rostock-Evershagen wurde die Errichtung eines Schulgartens geplant. Schülerinnen und Schüler tragen in einem Schwerpunktgebiet der Hansestadt Rostock zur nachhaltigen und ökologischen Stadtentwicklung sowie dem Klimaschutz bei.

Als Projektziel verfolgt der Schulförderverein die Schaffung eines grünen Lernortes für Natur- und Umweltbildung, die Schaffung von Bewusstsein für Nachhaltigkeit und gleichzeitig die Eröffnung von naturnahen Erholungsräumen für alle Menschen am Schulcampus.

Lehrkräfte, Schüler:innen und Mitarbeiter:innen der Hansestadt Rostock führen das Projekt gemeinsam durch.

Das Verbundprojekt mit mehreren Förderstellen ermöglicht dem Schulverein, direkt vor Ort Klimabildung anzubieten. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV fördert das Projekt mit einer Laufzeit von 12 Monaten mit insgesamt 3.000 Euro. ■



AUGUST 2022
JULI 2023



JUNI 2022
NOVEMBER 2023



FÖRDERPROJEKT ERFASSUNG UND PFLEGE VON KOPFWEIDEN

Die Aufstellung des Projektes ist aus der Forderung von Naturschützer:innen heraus entstanden, das Auseinanderbrechen der lange nicht gepflegten Kopfweiden zu verhindern.

Die weiche Holzstruktur im Stamm und das Wachstum der Äste der Kopfweiden bewirkt eine Instabilität, die regelmäßig zu einem Auseinanderbrechen und damit dem Verlust der Kopfweiden führen. Dadurch verschwindet auch ein wichtiger Lebensraum für unterschiedliche Tierarten, die die Hohlräume als Unterschlupf und Nistplätze nutzen – darunter bis zu 199 Käferarten, 162 Schmetterlingsarten, der gefährdete Steinkauz, Fledermäuse und viele weitere.

Kopfweiden stehen oft entlang der Grenzen zwischen Landschaftsräumen

1.000

Kopfweiden werden mindestens gerettet.

oder an Gräben und Seen und sind damit zu einem unverkennbaren Element in der Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns geworden. Als traditionelle Bewirtschaftungsform werden Kopfweiden aktuell nicht mehr genutzt. Sie sind heute vor allem Denkmal einer anderen Zeit, könnten jedoch in Zukunft wieder verwendet werden. Aufgrund ihrer Bedeutung als hochwertiger

Lebensraum und damit der Biodiversität in der Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns soll ein Verlust durch die Entnahme der Äste verhindert werden. Als Grundlage werden die Daten aus einem Vorgängerprojekt verwendet. Die Daten wurden digital zusammengefasst und enthalten Informationen, wie Größe, Entwicklungsstand und Zustand der Weiden. Aufgrund dieser Daten werden die Eigentümer kontaktiert und eine Zusammenarbeit mit den Pflegeunternehmen, sowie den zuständigen Behörden koordiniert. Dadurch sollen die Kopfweiden in dem Gebiet systematisch beschnitten werden.



Kopfweidenpflege mit schwerem Gerät.

Kooperationen

Das Projekt stützt sich auf die Zusammenarbeit mit folgenden Akteur:innen:

Eigentümer:innen

- Privatpersonen oder Agrarunternehmen
- Kontaktaufnahme und Beratung hinsichtlich Pflegemaßnahme und Förderung

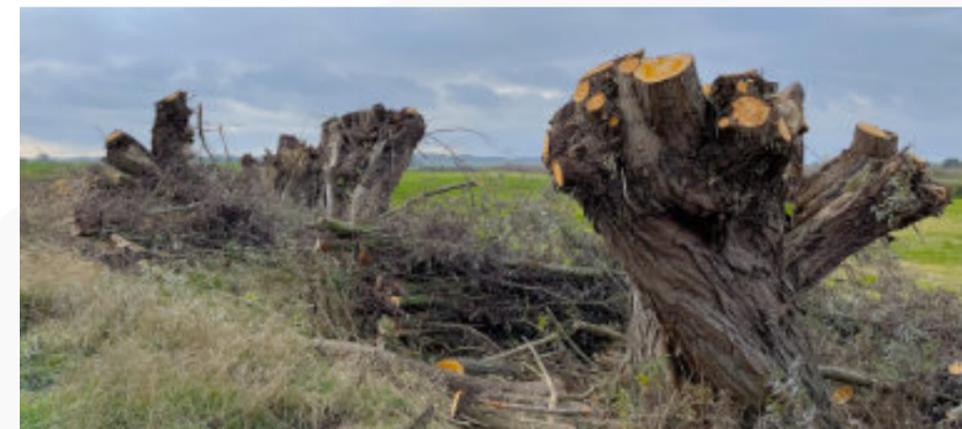
Behörden

(Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie; Untere Naturschutzbehörde; Naturpark)

- Informationsaustausch über gepflegte Kopfweiden
- Rücksprache über Richtlinien und Vorschriften
- Rücksprache über Richtigkeit der Pflege

Landschaftspflegeunternehmen

- Anfrage der Angebote
- Koordination und Beaufsichtigung der Pflege
- Koordination des Baumschnittes



Projektziel

Als Ziel des Projektes steht der Erhalt der Kopfweiden im Vordergrund. Sie stellt eine traditionelle Bewirtschaftungsform dar, die eine regelmäßige Pflege benötigt. Eine erste Übersicht über Pflegeunternehmen und deren Kosten der Pflege, Rückung und Abtransport der Äste wurde zuvor durchgeführt. Das Material kann als Hackschnittel weiterverwendet werden.

dass nach der Anschubförderung die weitere Finanzierung der Organisation selbst erfolgen kann. Das Projekt dient der Erhaltung und Pflege des Landschaftsbildes der niederdeutschen Niederungslandschaft und ist durch die Verwertung des anfallenden Landschaftspflegematerials (Holz, Hackschnittel, Weidenruten) im Wirtschaftskreislauf absolut nachhaltig.

Als Zusatz soll die Kartierung auf den gesamten Landkreis Ludwigslust-Parchim ausgeweitet werden. Dies entspricht dem Gebiet LEADER-Region Süd-West-Mecklenburg.

Das Projekt wird maßgeblich mit Mitteln der LEADER-Förderung umgesetzt, dem Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützt den Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) mit gut 15.000 € zur Rettung der Kopfweiden im Altkreis Parchim. 🌱



15.000

Euro für die Erfassung und Pflege der Kopfweiden.

Mit einer soliden Datenbasis können großräumig erforderliche Arbeiten konzipiert und über deren fachgerechte Realisierung entschieden werden. An vielen Standorten ist die „Erstpflege“ nach jahrzehntelangem Pflegeausfall zu organisieren und die Akteur:innen für eine nachhaltige, weitere Pflege zusammenzubringen. An anderen Standorten geht es um den Anstoß und das Vernetzen der Akteur:innen zu weiterer nachhaltiger Pflege. Hierbei geht es vor allem um ihre nachhaltige Vernetzung dergestalt,



LSE-Geschäftsführer Hans Diederichs und Projektleiter Johannes Erke.





FÖRDERPROJEKT MINI-PV AUF DENKMAL

Ein denkmalgeschütztes Mehrfamilienhaus in der UNESCO-Welterbestadt Stralsund möchte seinen Strom von der Sonne erhalten.

Bislang bestand das konventionelle Angebot für die Nutzung von Photovoltaik (PV) in der Montage großflächiger Anlagen, die die eigentliche, historische Dachbebauung verdecken – eine große Herausforderung im Sinne des Denkmalschutzes.

Im Projekt „Gemeinschaftliche Herstellung wohnungsbezogener Mini-PV-Anlagen“ setzte sich die Initiative aus den sechs Wohnparteien eines denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses in der historischen Altstadt von Stralsund zusammen. Die Initiative hatte sich zum Zweck des klimafreundlichen und nachhaltigen Wohnens gebildet. Erste Aufgabe der Initiative zur Kompensation der Stromgrundlast aller sechs Wohneinheiten sowie für den Allgemeinstrom war die gemeinschaftliche Herstellung von sieben eigenständigen, verbraucherzugehörigen Mini-Photovoltaik-Anlagen (PVA). Der Anteil an nicht direkt selbst verbrauchtem, überschüssigen Solarstrom wird unentgeltlich in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Für die Mini-Solaranlagen konnte mit einer jährlichen CO₂-Einsparung von ca. 7 t CO₂äq. gerechnet werden. Dieses Vorhaben der geschlossenen Hausgemeinschaft, in Abstimmung mit dem Denkmalschutz Mini-PVA im historischen Bestand einzusetzen, konnte als Pilotprojekt für klimafreundliches und nachhaltiges Wohnen dienen und war bislang in der UNESCO-Welterbestadt beispiellos.

Die Balance zwischen historischem Bestandsschutz und zukünftiger Energieerzeugung durch Mini-PV-Anlagen, die von den historischen Sichtachsen nicht einsehbar sind, erfüllte alle Auflagen des Denkmalschutzes und wurde genehmigt. Dieses pragmatische Vorgehen unterstützte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit einer Fördersumme von insgesamt 2.400 Euro. ■



Neben Altpapier fanden auch alte Hölzer und Steine für die Kunstwerke ihre Verwendung.



MAI 2022
OKTOBER 2022



FÖRDERPROJEKT MEER MIT UNS

Kinder gestalteten bei einem Ferienworkshop im Schiffahrtsmuseum Rostock aus vermeintlichem Müll eigene Kunstwerke.

Das Projekt regte die Kinder an, Müll zu vermeiden oder ihn durch kreatives Schaffen umzuwandeln. Über den Workshop hinaus bekamen sie so eine Wertschätzung der alltäglichen Materialien. Das Projekt half dabei, Abfall zu reduzieren und gemeinsam nachhaltig zu sein.

Die Projektverantwortlichen wollten damit einen kreativen und nachhaltigen Beitrag leisten, der die Themen von Ressourcennutzung und Abfallvermeidung angehen wollte: Kunst zu erzeugen durch Material, das wir als Nebenprodukte unsere Arbeit und unseres Alltags häufig übrigbehalten. Das Vorhaben schuf einen neuen Ansatz, der einen Austausch zwischen Kindern und Künstlern herstellte und durch das Miteinander die Liebe zur Heimat bestärken konnte.

Das Schiffahrtsmuseum Rostock bot Raum und – durch den Liegeplatz an der Warnow – Inspiration für ein Projekt mit und für Kinder. Die gestalteten Kunstwerke der Kinder waren nicht nur im Museum zu sehen, sondern wurden später in einem Kalender zusammengestellt.

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV begleitete dieses Projekt für die Laufzeit von 5 Monaten mit einer Fördersumme von knapp 3.000 Euro. Die Verbindung von Museumspädagogik und Umweltbildung ermöglichte den Kindern ein aktives Erleben von Nachhaltigkeit. ■

JUNI 2022
SEPTEMBER 2022



Per App lassen sich Produktionsleistung und der voraussichtliche Ertrag anzeigen.

Die Minipaneele der Photovoltaikanlage auf dem Dach des denkmalgeschützten Hauses.





MAI 2022
JUNI 2022



FÖRDERPROJEKT UMWELTDENKEN

Im Projekt „Umweltdenken mit Sport verbinden“ schuf der SV Blau-Gelb Vielank neue Informationsmöglichkeiten zur Naturbildung.

Als Sportverein zielte der Schützenverein Vielank darauf ab, das Bewusstsein der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken, Umwelt und Natur wertzuschätzen und den Blick „für die schöne Heimat zu schärfen“. Dafür errichtete er auf dem öffentlich zugänglichen Sportplatz in Vielank mehrere Informationstafeln, die über das örtliche Biosphärenreservat, die Tiere des Waldes, über den Großbrand auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lübtheen und über die Ortschaft Vielank informieren.



Damit die Betrachtenden verweilen können, stellte der Verein drei Sitzhütten (überdachte Sitzgruppen) sowie Müllbehälter auf. Der Schützenverein nutzt den Platz für Trainingseinheiten im Bogenschießen, aber auch für Kreis- und Landesmeisterschaften. Mitten im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe MV gelegen, füllte der Verein die Tafeln mit

den vielen Informationen des Naturschutzes, unter anderem mit Hinweisen über die lokal nistenden Schwarzstörche und Seeadler.

Das Engagement des Vereins, über die Umwelt und Natur in seinem Umfeld zu informieren, bedeutete Umweltbildung direkt vor Ort. Dieses gute Anliegen unterstützte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV mit 2.000 Euro. ●



FÖRDERPROJEKT ROTARY YOUTH LEADERSHIP AWARD

Das Rotary Youth Leadership Award-Format (RYLA) fand 2022 in Greifswald statt.

Das RYLA wurde getragen vom Rotary-Distrikt 1940 und war ein Gemeinschaftswerk der Rotary Clubs Greifswald/Stralsund-Hiddensee und Berlin. Im Mittelpunkt des mehrtägigen Workshops stand die Diskussion zu dem drängendsten Thema der jungen Generationen: der Kampf gegen den Klimawandel mit seinen Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Wirtschaft.

Die Teilnehmenden im Alter von 18 bis 30 Jahren kamen aus ganz Europa. Neben hochklassigen Referaten erlebten sie auf einem Seetjalk ein Seminar auf dem Wasser während einer Überfahrt nach Stralsund. Mit den Erkenntnissen aus Vorträgen und Experimenten

entwickelten sie in Arbeitsgruppen konkrete Projekte mit Umsetzungspotenzial. Diese Projektentwürfe wurden von den Arbeitsgruppen am Abschluss des RYLA vor einer Jury gepitcht. Daneben versprach das RYLA 2022 einen Besuch des Ozeaneums, Übernachtungen beim Technischen Hilfswerk sowie malerische Sonnenuntergänge am Ryck.

Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte einen Teil der Workshops vom 10. bis 13. Juni 2022 mit einer Fördersumme von insgesamt 3.000 Euro. Sie gab den Jugendlichen, die aus ganz Europa kamen, die Gelegenheit, sich bei dem RYLA 2022 über nachhaltige Lösungen zu informieren und diese mitzugestalten. ●



FEBRUAR 2022
NOVEMBER 2022



FÖRDERPROJEKT AUFFORSTUNG SEEGRAS

Seegraswiesen können eine wichtige Rolle im Klimaschutz spielen. Denn sie können mehr als 30-mal so viel Kohlenstoff speichern wie der Regenwald.

Sie sind hervorragende Sauerstoffproduzenten, CO₂-Fresser und stellen einen bedeutenden Lebensraum für zahlreiche Tiere dar: Seegraswiesen erfüllen eine wichtige Funktion in der Ostsee, die dort durch erhöhte Wassertemperaturen und Nitratreintrag selbst äußeren Stressfaktoren unterliegen.

Seit November 2021 verfolgen interdisziplinäre Forschungsteams von MariKom, dem Maritimen Kompetenzzentrum für industriennahe Forschung in der Meerestechnik, die Aufforstung von Seegraswiesen. Dafür arbeiten der Ingenieur Prof. Dr. Mathias Paschen als Projektleiter, Biologin Daniela Glück und Ingenieur Reinhard Helbig an einer ganz neuen Technologie, die am Riff Rosenort in der Ostsee vor Graal-Müritz noch bis Juni 2023 erprobt wird. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV unterstützte das Projekt mit insgesamt 185.000 Euro.

Das Ziel war es, Seegras ähnlich wie Rollrasen an geeigneten Stellen auf dem Meeresboden auszubringen und dauerhaft anzusiedeln. In den Anfangs-



Seegras stabilisiert den Sauerstoffhaushalt.

monaten von 2022 arbeiteten die Forschenden in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Textilforschungsinstitut in Chemnitz an Aufwuchsträgern aus sich abbauenden Stoffen. Mitarbeitende einer geschützten Werkstatt des Michaelshofes in Rostock-Gehlsdorf brachten kleine Seegraspflanzen in die Aufwuchsträger ein, die die Biologin Daniela Glück danach in eigens angefertigten Bassins pflegte.

Im Frühjahr 2022 ging es darum, die Netze mit den Jungpflanzen am Meeresboden zu verankern. Dafür werden U-förmige Erdnägeln verwendet. Zwei speziell geschulte Forschungstaucher:innen brachten die Seegrasmatten in zwei Tauchgängen am Ostseegrund aus.

Wichtig war es, dass die ca. 4 Meter langen Aufwuchsträger mit den Pflanzen gut am Meeresboden anlagen und nicht durch Strömungen oder Wellengang angehoben wurden. Die Versuchsbedingungen am Riff Rosenort waren gut – auf den geeigneten Sandflächen in knapp 7 Metern Tiefe bekam das Seegras noch genug Licht.

Für Projektleiter Prof. Dr. Mathias Paschen war besonders wichtig, dass das Forschungsprojekt nachhaltig geplant war. Gerade bei den Seegrasmatten sah er verschiedensten Anwendungsbereiche und nutzbringende Effekte. So kann das angepflanzte Seegras unter anderem einer Erosion des Bodens entgegenwirken.

Der Kern des Projekts ist ein Prinzip des Rollrasens unter Wasser mit Pflanzenträgern. Auf ihnen wachsen die Seegraspflanzen an, während sich die Träger nach und nach biologisch auflösen.

Taucher:innen machen sich für den Einsatz bereit (l.) und nehmen das Gebiet Rosenort in der Ostsee in Augenschein (m.). Biologin Daniela Glück nimmt Proben und misst die Lichtstärke unter Wasser (r.).

Die nötige Expertise für den Umgang mit diesen Materialien steuerte das Sächsische Textilforschungsinstitut bei. Reinhard Helbig experimentierte für das Projekt mit Hanf, Seegras und anderen pflanzlichen Materialien. Das Monitoring lieferte erste Erkenntnisse: „Es sieht so aus, als ob die Träger aus Hanf am besten geeignet sind“, so Reinhard Helbig.

Tauchroboter können statt der kostenintensiven Tauchereinsätze das Monitoring der Seegraswiesen übernehmen.



NOVEMBER 2021
JUNI 2023





Im Labor wachsen die Seegraspflanzen in den Aufwuchsträgern heran (l.). Das Unterwasserbild zeigt die nebeneinander gelegten Stränge aus Hanf mit einzelnen Pflanzen. Erst wenn die Pflanzen groß genug sind, werden sie in die Ostsee ausgebracht.

sachten, dagegen nicht stand. Die Stellen, an denen die jungen Pflanzen wachsen sollten, wiesen kein Seegras mehr auf. Dass die Wahl des Trägermaterials entscheidend war, zeigte sich mit Blick auf das Seegras, das auf Hanf anwuchs. Dort hielten sich die Pflanzen – wenn auch nicht durchgängig – besser als auf dem alternativen Aufwuchsträgern. Das MariKom-Team pflanzte danach weiteres Seegras auf Hanfträgern nach.

Nach den Erfahrungen aus dem stürmischen Sommer stand im Herbst 2022 ein erneuter Tauchgang in der Ostsee am Riff Rosenort an. Und die direkte Sichtung am Meeresboden ließ aufhorchen: Das Monitoring bestätigte, dass das Konzept zur Aufforstung von Seegraswiesen mittels textiler, kunststofffreier Aufwuchsträger zielführend und vom Ansatz her richtig war.

Es waren sowohl gut entwickelte als auch offensichtlich weniger gesunde Seegraspflanzen zu entdecken. Die gefundenen Schnecken fraßen dabei meist nur abgestorbene Pflanzenteile oder die auf Seegras wachsenden Algen. Zudem half es, die Aufwuchsträger in eine zuvor geschaffene flache Mulde zu legen und anschließend geringfügig zu versanden sowie mit Steinen zu beschweren. Daneben sehen die Projektverantwortlichen eine ausreichend lange Inkubation der Seegraspflanzen unter geschützten Bedingungen als dringend notwendig an. Eine stärkere Bewurzelung der Pflanzen im Aufwuchsträger verringerte die Verlustrate durch Seegang und Strömung. Die gitterförmigen Aufwuchsträger aus Hanf und Flachs hielten diesen Bedingungen am besten stand.

Rote Algen auf dem Seegras (m.) lassen sich vermeiden, indem man die Aufwuchsträger mit den Seegraspflanzen unter einer Sandschicht versandet (u.l.). Regelmäßiges Monitoring durch Taucher:innen sichert das Projektziel (u.r.).

Klimaschutz mit Seegraswiesen

Diese Erkenntnisse ließen sich nur mit dem direkten Beobachten der Wiesen im Meer gewinnen. Deswegen gehörte das regelmäßige Monitoring zu den wichtigen Meilensteinen bei der Aufforstung von Seegraswiesen. Einzig mit der empirischen Überprüfung am Meeresboden selbst konnte das Projektteam die Wirksamkeit des Rollrasenprinzips nachhaltig überprüfen. Das macht Hoffnung, dass das riesige Potenzial der Seegraswiesen als CO₂-Speicher im Meer ein wirksames Mittel für den Klimaschutz sein kann - der grüne Wald in der blauen Ostsee. ●



SEEGRASPFLANZEN KÖNNEN SICH IN KÜNSTLICHEN HABITATEN EINES LABORS EBENSOGUT ENTWICKELN WIE AUF NATÜRLICHEN SEDIMENTEN.

Daniela Glück | Meeresbiologin Universität Rostock

Im Lauf des Jahres 2022 gab es mehrere Tauchgänge und Beobachtungen unter Wasser im Rahmen des regelmäßigen Monitorings für das Projekt. Nachdem das Team im April die Pflanzen, die in einem Gewächshaus aufgezogen worden waren, in der Ostsee ausgebracht hatte, startete das erste Monitoring gute vier Wochen später im Mai. Die Freude war groß, als Biologin Daniela Glück von ihrem ersten Tauchgang zurückkehrte und verkünden konnte: „Die Aufwuchsträger sind gut eingesandet und die Pflanzen haben zum Teil schon Wurzeln in den Boden gebildet.“ Ob-

wohl sich die Pflanzen an die Bedingungen in der Ostsee erst gewöhnen mussten, hatten sie sich innerhalb von vier Wochen gut entwickelt.

Stürme und Strömungen im Meer

Entlang der Ostseestrände konnte man im Sommer 2022 die Spuren der Naturgewalten erleben - auch als Folge der Klimakrise: Stürme peitschten im August und September über die See hinweg und zogen nicht nur an der Oberfläche, sondern ebenso unter Wasser eine Spur der Verwüstung hinter sich her. Auch am Riff Rosenort tanzten die Winde

wild und wirbelten die angepflanzten Seegraswiesen durcheinander. Bislang hatten sich die Pflanzen gut entwickelt und den Ort angenommen.

Der Projektträger MariKom beobachtete die Wetterlage genau. „Vor solchen Ereignissen sind die Seegraswiesen nicht gefeit“, sagte Projektleiter Professor Mathias Paschen. „Die Aufwuchsträger haben auf die äußeren Bedingungen unterschiedlich reagiert. Jene aus Hanf konnten den meteorologischen Einflüssen insgesamt besser trotzen.“ Bereits im Strömungskanal hatte das MariKom-Team getestet, wie sich Starkwindereignisse auf den Halt am Meeresboden auswirken. Mit den Stürmen der Sommerwochen hatte dieses Szenario den Praxistest erlebt.

Der Aufwuchsträger aus altem Seegras hielt den Verwirbelungen am Meeresgrund, die diverse Stürme verur-



NOCH VIEL VOR

Das Jahr 2022 war erstmals geprägt von vielen Förderprojekten der Stiftung, die viele gute Ideen für den Klimaschutz erarbeiten und umsetzen. Die Klimastiftung MV hat das ganze Jahr hindurch die Öffentlichkeit über die Projekte informiert - über Vorteile und Herausforderungen von neuen Technologien berichtet, Chancen geschaffen, Neues auszuprobieren und den Blick zu heben auf die Dinge, die im Klima-, Umwelt- und Naturschutz wichtig sind. Das führt die Stiftung auch in den kommenden Jahren fort. Sie baut ihr Engagement noch aus:

Ein Schwerpunkt liegt in der Aufklärungsarbeit. Das setzt die Stiftung engagiert in der Klimabildung fort. Mit neuen Förderprogrammen wie „Wasser für Wachstum“ in allen Kitas in Mecklenburg-Vorpommern. Es wird ein eigenes Buch zur Aufklärung über Klimaschutzfragen geben. Und selbstverständlich hält die Stiftung die Bildungsarbeit in Schulen für wichtig und setzt einen Schwerpunkt, zum Beispiel mit dem Förderprogramm „Bunte Beete für Schulen“ und vielen Materialien zum Download.

Für Unternehmen und Kommunen in MV, die unter Beteiligung ihrer Beschäftigten bzw. Bürger Prozesse für mehr Klimafreundlichkeit organisieren wollen, bietet die Stiftung erfahrene und sachkundige Moderation für Klimabeteiligungsprozesse.

Die allgemeine Aufklärung über Klimaschutz durch Diskussionsveranstaltungen zu besonderen Themen, Gespräche auf Messen und Veranstaltungen, das Informieren über die vielen wunderbaren Projekte Dritter - was sind effektive Kohlenstoffsinken, welche Methoden gibt es zur Klimaanpassung, welche klimafreundlichen Fortschritte gibt es in den Bereichen Verkehr, Wohnen & Bauen, Ernährung & Konsum, Wirtschaft sowie Technologie & Forschung?

All das wird dazu führen, dass immer mehr Menschen in MV mitmachen und Spaß daran haben, einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Denn es gelingt nur gemeinsam - mit der Politik und Wissenschaft und dem Setzen wegweisender Rahmenbedingungen und Anreize, mit der Wirtschaft, die diese wichtigen Anreize weitergibt und mit allen Bürger:innen, die einen Beitrag leisten wollen.

2022 war nur der Anfang.



PARTIZIPATIVE KLIMABILDUNG

Die Klimastiftung erklärt anschaulich und wissenschaftlich fundiert, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die unmittelbare Umgebung hat, zeigt Handlungsoptionen und setzt dabei auf partizipative Bildung, um mehr Menschen zu motivieren, mitzumachen.

Das Verstehen von Handlungen und Prozessen, die die Klimakrise hervorrufen und begünstigen, sowie von Handlungsoptionen und Prozessen, die sie abmildern oder im günstigsten Falle aufhalten, ist der Schlüssel zu konkreten Änderungen im privaten wie im beruflichen Leben.

Bei der jungen Generation anzusetzen und Kindern und Jugendlichen Anregungen und Begleitung zum Verstehen zu geben, ist zentrales Selbstverständnis der Klimabildung. So setzt die Klimastiftung auf partizipative Ansätze und Methoden selbstgesteuerten, begleiteten Lernens, deren Einsatz

sie in Förderprogrammen befördert und in ihren eigenen Materialien und Publikationen zur Anwendung kommen.

Kinderbuch zur Klimakrise

Die Klimakrise bleibt oft unkonkret und unverständlich. Mit dem Buch entsteht eine Geschichte für Kinder im Vorschul- und frühen Grundschulalter, die Kindern zeigt, was die Klimakrise ganz genau für Tiere und Pflanzen in ihrem direkten Umfeld bedeutet und wie sie den Lebensraum verändert. Das Kinderbuch zur Klimakrise ist der Auftakt für ein langfristiges Bildungsprogramm der Stiftung, dessen Kern eine Reihe von didak-



tischen Materialien ist, die pädagogische Fachkräfte ganz praktisch unterstützt, die mit Kindern zum Thema Klimakrise, ihren Folgen und den Handlungsoptionen der Gesellschaft und jedes einzelnen Kindes und Erwachsenen arbeiten möchten.

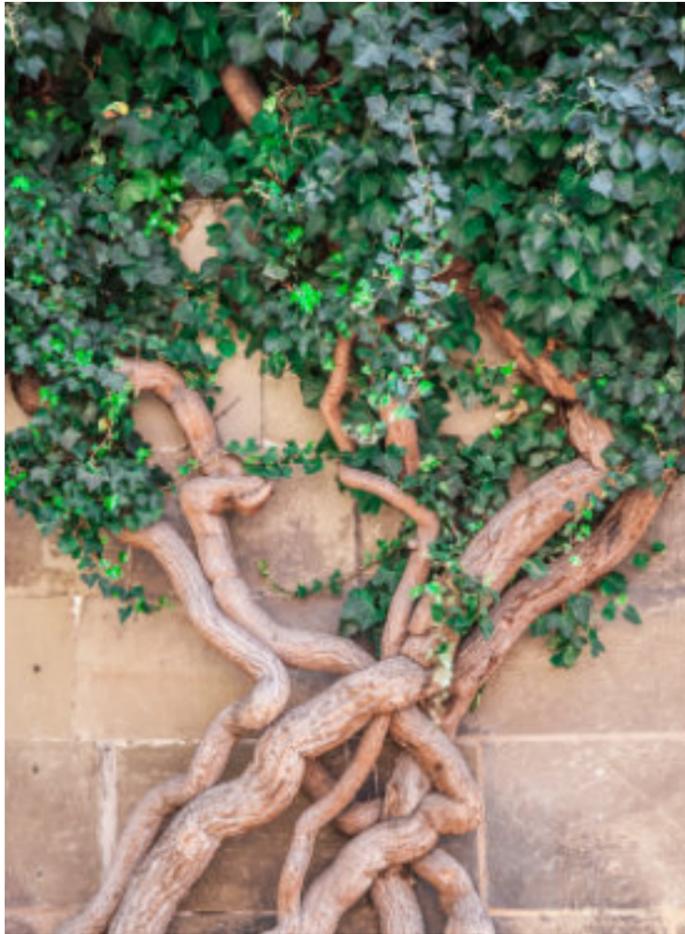
Förderprogramm „Wasser für Wachstum“

Wasser wird in der Sommerhitze und Trockenheit knapp. Alle Kindertageseinrichtungen in MV werden eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern zum Thema Wasser zu forschen, ein Wasserkonzept für ihr Kitagelände zu entwickeln und umzusetzen. Für die Umsetzung, die die Installation von Regentonnen und anderen Wassersparmöglichkeiten beinhaltet wird, werden die Kindertageseinrichtungen mit 500 Euro pro Kita unterstützt.

Ziel ist es, schon bei Kindern im Kindergarten- und Hortalter ein Bewusstsein für die Ressource Wasser zu schaffen, die unter der Wirkung der Klimakrise mit verstärkt

auftretender Hitze und Trockenphasen in Zukunft eine immer größere Bedeutung erlangt. Zudem soll ein ressourcenschonendes Anwachsen und Gedeihen der Bäume und Sträucher unterstützt werden, die im Zuge der Vorgängerprojekte gepflanzt wurden oder bereits auf den Höfen der Kitas stehen.





Förderprogramm „Bunte Beete für Schulen“

Das Projekt „Bunte Beete für Schulen“ richtet sich an Fördervereine von Schulen. Es sollen Beete und Hochbeete auf Schulhöfen ermöglicht werden, die zu regionalem Pflanzenanbau für Wildbienen oder für die eigene Lebensmittelversorgung genutzt werden. Bei Kindern und Jugendlichen innerhalb des Unterrichtes oder in Schul-AGs ein Gespür für die in unserer Region üblichen Vegetationsphasen wachsen zu lassen, ist der eine Zweck des Projektes. Ihnen den Nutzen von Bestäuberinsekten und ihren Schutzbedarf zu vermitteln, ein zweiter, der dritte bezieht sich ganz direkt auf das Mikroklima Schulhof, Stadt und Gemeinde: Ein mehr an Pflanzen sorgt in Hitzeperioden für ein mehr an Verdunstung, Kühlung und natürlich für eine CO₂-Reduktion. Eine von der Stiftung herausgegebene, schülergerechte Broschüre mit Anleitungen für den klimafreundlichen Hochbeetbau, die Anlage für Beete und ihre Bewirtschaftung wird den teilnehmenden Schulvereinen zur Verfügung gestellt.

Förderprogramm „Klettern fürs Klima“

Fassadenbegrünungen sorgen für eine deutliche Verbesserung des Mikroklimas in Städten und Orten bei Hitzeperioden. Außerdem binden sie Feinstaub und andere Partikel aus der Luft, speichern Wasser, das ansonsten in die Kanalisation verloren gehen würde, und natürlich CO₂. Ein größerer Teil der Vereine im Land besitzt Vereinshäuser oder trägt Fürsorge für Veranstaltungshäuser, Sport- oder Kulturstätten. Das Projekt „Klettern fürs Klima“ soll sich an Vereine richten, die an ihrem Vereinshaus oder an einem von dem Verein verwalteten Haus eine Fassadenbegrünung anbringen möchten.

Kooperationsprojekt „Klima und Theater“

Theater eignet sich als Kunstform ganz besonders, um mit größeren Kindern und Jugendlichen Themen zu entdecken und zu bearbeiten.

Methodisch werden Materialien der Klimabildung als Theaterprojekte gestaltet, wobei hier neben dem klassischen Theater auch Schattentheater und Puppentheater zum Einsatz kommen. Die Materialien sollen in Kooperation mit erfahrenen Schauspieler:innen, Puppenspieler:innen und Theaterpädagog:innen erstellt werden.

Neben den Materialien kann ein Theaterangebot entstehen, das durch Einrichtungen tourt, oder kurze Theater-Video-Clips, die digital abgerufen werden können. ■





MODELLPROJEKTE + WISSENSTRANSFER

Die Klimakrise hat viel damit zu tun, wie Menschen ihre Umwelt in den letzten Jahrhunderten gestaltet haben. Moore, Wälder, Meere zeigen uns diese Auswirkungen auf und sie sind Teil der Lösung.

Wer einen Motor der Klimakrise stilllegen will, muss sich mit dem Ausstoß der Treibhausgase beschäftigen. Bei einer erhöhten Konzentration der Gase in der Atmosphäre heizt diese sich immer mehr auf und der Prozess verstärkt sich selbst. Alle Pflanzen wandeln durch die Photosynthese das in der Luft befindliche CO₂ in für die Menschen lebenswichtigen Sauerstoff (O₂) und Kohlenstoff (C) in Form ihrer Biomasse um. Am anschaulichsten funktioniert das im Wachstum von Bäumen, die über Jahrzehnte - und manche sogar über Jahrhunderte - richtige Sauerstofffabriken sind. Der Wald ist also eine natürliche Kohlenstoffsene. Verschwinden Wälder, heizt dies das Klima an. Werden Wälder aufgeforstet, verringern sich (langfristig) die Konzentrationen von Treibhausgasen in der Atmosphäre.

Die Kraft des Moores

Etwas weniger augenscheinlich, aber viel wirksamer in der CO₂-Wirkung sind Moore. Allerdings nur intakte Moore, deren Wasserhaushalt funktioniert. Ein nasses Moor kann sechs Mal so viel Kohlenstoff speichern wie ein Wald auf einer gleichgroßen Bodenfläche.

Über 90 % der Moore in Mitteleuropa sind indes keine intakten Moore, sondern wurden über die vergangenen Jahrhunderte und Jahrzehnte trockengelegt, um den Boden für den Menschen nutzbar zu machen. Wurde ein Moor trockengelegt, gibt es über Jahrzehnte Tonnen von CO₂ frei.

Die Nationalparke und Naturparke Mecklenburg-Vorpommerns haben das Jahr 2023 zum Jahr des Lebensraumes Moor ausgerufen. Deswegen möchte die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV anhand eines Förderprojekts beispielhaft eine Revitalisierung eines Moores unterstützen und begleiten.

Aufforstung von Seegrass geht weiter

Noch effektiver in ihrer Bindung von Kohlenstoff sind Seegrasswiesen unter Wasser. Die Stiftung plant auch hier, die bereits begonnenen und bekannten Anstrengungen in der Ostsee weiterzuführen.

In den kommenden Jahren will die Klimastiftung MV für den Nordosten diese natürlichen Kohlenstoffsinken fördern - und einer breiten Öffentlichkeit begreifbar machen.





PROFESSIONELLE KLIMABETEILIGUNG

Für Unternehmen und Kommunen in MV, die unter Beteiligung ihrer Beschäftigten bzw. Bürger:innen Prozesse für mehr Klimafreundlichkeit organisieren wollen, bietet die Stiftung erfahrene und sachkundige Moderation.

Ziel ist es, dass Kommunen und Unternehmen Strukturen schaffen, die Bürger:innen und Beschäftigte daran beteiligen, klimafreundlichere Entscheidungen treffen zu können. Denn oftmals fehlt nicht der Wille zu nachhaltigeren Entscheidungen, sondern das Wissen um die Möglichkeiten und die Vernetzung innerhalb einer Kommune oder eines Unternehmens. Für die Klimastiftung ist es zentral, dass wir sowohl die einzelne Person

einladen, klimafreundliche Entscheidungen zu treffen, als auch an gesellschaftlichen Strukturen arbeiten, die eine klare Klimarelevanz und Vorbildfunktion für die Bevölkerung haben.

Welche Themen auch immer im Fokus stehen – die Nutzung erneuerbarer Energien, der Umstieg auf umweltschonende Mobilität, die Etablierung klimafreundlicher Technologien, Steigerung der Energieeffizienz oder klimafreundliches Führungsverhalten – die Stiftung bringt Expertise ein und vernetzt Kommunen und Unternehmen mit weiteren Akteur:innen. Die Klimastiftung informiert und berichtet über erfolgreiche Klimaanpassungen und ihre Wirkungen, um das Erfahrungswissen für andere Kommunen und Unternehmen nutzbar zu machen. 🍀

Methoden zur Klimaanpassung

Wege aus der Klimakrise erfordern neue Methoden, sich den veränderten Bedingungen zu stellen. Ganz praktisch möchte die Stiftung zukunftsweisende Strategien zur Anpassung unterstützen.

Neben allen Anstrengungen, den Ausstoß von CO₂ zu reduzieren, zeigt die Klimakrise, dass wir uns bereits jetzt an das veränderte Klima anpassen müssen. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV möchte in den kommenden Jahren das Spektrum möglicher Klimaanpassungen in Mecklenburg-Vorpommern aufzeigen. Exemplarisch wirft die Stiftung ein Schlaglicht auf die Thematik der Stadt- und Gebäudeplanung.

Modellprojekt „Ökologisches Bauen“

Die Baustoffe der Zukunft werden sich nicht mehr auf Beton als Hauptpfeiler der Industrie stützen können. Zu negativ ist die CO₂-Bilanz dieses Baustoffes. Stroh, Lehm, Holz in Kombination mit anderen nachwachsenden Rohstoffen sind bereits jetzt schon in der Anwendung, allerdings noch nicht flächendeckend. Mit dem Modellprojekt „Ökologisches Bauen“ möchte die Stiftung mit Kooperationspartner:innen zeigen, wie tragfähig die Ausrichtung auf alternative Ansätze in der Konstruktion von Gebäuden sein kann und wie Klimaschutz in diesem wichtigen alltäglichen Sektor funktioniert.

Modellprojekt „WasserSpeicherStadt“

Die Klimakrise führt zu veränderten Wetterphänomenen: auf der einen Seite lange Phasen der Trockenheit im Sommer und punktuelle Starkregenereignisse, die zu Überschwemmungen führen. Das Modellprojekt „WasserSpeicherStadt“ will zeigen, welche städtebaulichen Veränderungen als Klimaanpassungen möglich sind. Dazu wählt die Stiftung eine Kommune aus, die von diesen Phänomenen in Mecklenburg besonders betroffen war und finanziert als Verbundprojekt die Umsetzung dieser Maßnahme. Vorbilder dafür gibt es bereits, wenn multifunktionale Grünflächen in Städten angelegt werden, beispielsweise als Spielplatz und als Auslaufbecken bei Starkregen. Ebenso sind dafür die Regulationsleistungen des öffentlichen Grüns zu berücksichtigen (Pflanzen als Kohlenstoffspeicher; Abkühlung durch Verdunstung und Schatten bei erhöhten Temperaturen und Trockenheit; Regen-Versickerung der Niederschläge; Unterstützung der Luftverbesserung). 🍀



DAS SIND UNSERE
ZAHLEN 2022

112 Kitas mit **56.000 €** finanziell unterstützt

32.512 Kinder, Erzieher:innen und Eltern erreicht

1 Kinderbuch für **10.000** Einrichtungen und den Buchhandel

174.193 € für die Förderung Projekte Dritter

39 Kluge Köpfe gestalten an ihren Schulen klimafreundliche Prozesse

10 Kinder- und Jugendeinrichtungen im Rahmen der Klimabildung unterstützt

1.284 Kopfweiden gerettet (Lebensraum für
199 Käferarten,
162 Schmetterlingsarten)

WIR SIND DER VORSTAND



ERWIN SELLERING

Jurist

- 2008 – 2017 Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- 2000 – 2006 Minister für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern
- Langjähriger Landesvorsitzender der SPD Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern (MdL)



WERNER KUHN

Dipl.-Ing. für Schiffstechnik

- 2009 – 2019 Abgeordneter im Europäischen Parlament
- 2006 – 2009 Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern (MdL)
- Zuvor Mitglied des Bundestages (MdB), Landrat des Landkreises Ribnitz-Damgarten und Bürgermeister des Ostseebads Zingst



KATJA ENDERLEIN

Juristin und Diplom-Betriebswirtin

- Seit 2010 Geschäftsführende Gesellschafterin der MEDIGREIF und Enderlein Treuhand II & Consulting OHG
- Zuvor in verschiedenen Positionen in der MEDIGREIF-Unternehmensgruppe
- Leitung der Strategieguppe II „Gesundheitsdienstleistungen“ des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft an der Universität Greifswald

WIR SIND DAS TEAM



DIPL.-KFFR. CHRISTIN KLINGER

Geschäftsführerin

- Dipl.-Kauffrau mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- 2012 – 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin, Teamleiterin Servicezentrum Personal- und Organisationsentwicklung Universität Rostock
- Seit 2020 ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Schulverein Jenaplanschule Rostock e. V.



DIPL.-BTW. (FH) ANJA EHRHARDT

Assistenz

- Dipl.-Betriebswirtin
Título Superior Europeo en Administración de Empresas
- Mehrere Jahre Berufserfahrung als Assistentin und Sachbearbeiterin in verschiedenen Branchen



DR. SEBASTIAN KALDEN

Referent Bürgerbeteiligung und Beratung

- Doktor der Philosophie, Studium der Neueren Geschichte, Kirchengeschichte und der Friedens- und Konfliktforschung
- 2018 – 2021 Projektleiter tokatí Medienagentur, Schwerin
- 2011 – 2015 Projektreferent, Herbert Quandt-Stiftung, Berlin
- Seit 2018 ehrenamtliches Mitglied des Vorstands der Mecklenburger AnStiftung in Wismar



ANTONIA STEFER, M.A.

Referentin Umweltbildung

- Politikwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin seit 15 Jahren im Bildungsbereich tätig
- 2019 – 2021 Referentin Schule im Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- 2017 – 2019 Projektleiterin beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Seit 2020 Vorstandsvorsitzende des Klöndör e. V., Verein der Freunde der mecklenburgischen Volkskunde

HERAUSGEBER

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin
Tel.: 0385 593 836 81
E-Mail: info@klimastiftung-mv.de
Internet: www.klimastiftung-mv.de

INHALTLICH VERANTWORTLICH

Christin Klinger, Geschäftsführerin

REDAKTION

Anja Ehrhardt, Dr. Sebastian Kalden, Antonia Stefer

GESTALTUNG

MADSACK Medienagentur GmbH & Co. KG

STIFTUNGSAUFSICHT

Justizministerium MV
Stiftungsaufsicht – Referat 390
Puschkinstraße 19-21
19055 Schwerin

BILDNACHWEISE

Klimastiftung MV (S. 2, S. 6-7, S. 24-27, S. 30-33, S. 41, S. 42-43, S. 44, S. 46-47, S. 48-49, S. 52-54, S. 62-63, S. 69, S. 71), Andrea Gottowik (S. 4, S. 71), Kegfire (S. 6: 163003597, stock.adobe.com), SDI Productions (S. 6, S. 16: 157719429, iStockPhoto.com), Jutta Bauer/Franziska Ludwig (S. 6, S. 20-21), Stadt Torgelow (S. 6), Toodlingstudio (S. 6, S. 36: 1587514, Pixabay.com), Analogicus (S. 6, S. 37: 3551614, Pixabay.com), Toodlingstudio (S. 6, S. 38: 2650663, Pixabay.com), ArtyAngel (S. 6, S. 39: 2683927, Pixabay.com), Adege (S. 6, S. 40: 4127266, Pixabay.com), Pipsimv (S. 7, S. 43: 358170, Pixabay.com), Redakter (S. 7, S. 45: 1737320, Pixabay.com), Hausgemeinschaft denkmalgeschütztes Mehrfamilienhaus Stralsund (S. 7), Armin Stübe (S. 7), Gemeinnützige Greifswalder Rotarier (S. 7, S. 50), TheDigitalWay (S. 7: 1557462, Pixabay.com), MariKom (S. 7, S. 53, S. 55), Robert Kneschke (S. 10-11: 1943800912, Shutterstock.com), Kita Kinderland Graal-Müritz (S. 12), Kita Rappelkiste Zarrendorf (S. 12), Kita Seepferdchen Dümmer (S. 13), Kita Waldorf Schwerin (S. 13), Kita Sausewind Holzendorf (S. 13), Kita KinderGalaxie Schwerin (S. 13), Kita Murkelei Feldberger Seenlandschaft (S. 13), Kita Regenbogen Schönberg (S. 13), Kita Sonnenkinderhaus Rostock (S. 14), Kita Bernsteintaler Loddin (S. 14), Kita Spatzennest Malchow (S. 14), Kita Südstadt Parchim (S. 14), Kita Pustebume Penkun (S. 14), Kita Quadenschönfeld Möllenbeck (S. 14), Kita Zwergenland Bandenitz (S. 14), Kita Storchennest Hoppenrade (S. 15), Kita Wiedenhoff Rostock (S. 15), Kita Neustadt Wismar (S. 15), Kita Löwenzahn Nadrensee (S. 15), Kita Regenbogen Rostock (S. 15), CJD Christophoruschule Rostock (S. 17), LoboStudioHamburg (S. 18: 66823, Pixabay.com), SylwiaAptacy (S. 18: 775799, Pixabay.com), Biollama (S. 18-19: 598354, Pixabay.com), Montessori-Schule Greifswald (S.19), DistelAPPArath (S. 22-23: 3728061, Pixabay.com), StockSnap (S. 28-29: 2557399, Pixabay.com), JillWellington (S. 30: 2516578, Pixabay.com), Nattanan23 (S. 34-35: 2696235, Pixabay.com), Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (S. 47), Schifffahrtsmuseum Rostock (S. 49), Schützenverein "Blau-Gelb" Vielank (S. 51), FIUM (S. 55), Vait_mcright (S. 56-57: 386673, Pixabay.com), LeManna (S. 58: 875517636, iStockPhoto.com), Volodymyr TVERDOKHLIB (S. 59: 1701538072, Shutterstock.com), Nikiko (S. 60: 459142, Pixabay.com), Planet_Fox (S. 60: 5223912, Pixabay.com), Wal_172619 (S. 60: 6703904, Pixabay.com), Pezibear (S. 61: 1381797, Pixabay.com), Alexandros-Giannakakis (S. 63: NtOptghMNvg, Unsplash.com), Stux (S. 64: 4616738, Pixabay.com), PublicDomainPictures (S. 65: 21665, Pixabay.com), Solarimo (S. 65: 4824598, Pixabay.com), Ecki Raff (S. 71)

REDAKTIONSSCHLUSS

Mai 2023